

Der deutschsprachige Markt
in Luxemburg - Nachgefragt
Aus ganzheitlicher Perspektive



Vorwort



Luxemburg exportiert mehr 85% seiner Produktion, Fonds und Banking „made in Luxembourg“ sind bereits international anerkannte Markenzeichen. Deutschland ist als Hauptwirtschaftspartner von hoher Bedeutung für den Export und Import Luxemburger Dienstleistungen und Produkte.

Die guten Beziehungen zum Nachbarland Deutschland sind historisch gewachsen, die Förderung des Finanzplatzes Luxemburg von entscheidender Bedeutung für die Zukunft der Großregion.

Auch in der Zukunft wird Deutschland eine bedeutende Rolle spielen. In den neuen Wirtschaftssektoren wie Logistik, Automobil und Medien sowie insbesondere im Bereich neuer Zukunftstechnologien stellt Deutschlands „Know How“ eine wesentliche Komponente dar.

Wir freuen uns daher sehr, Ihnen unsere Broschüre „Der deutschsprachige Markt in Luxemburg“ präsentieren zu können. Dabei liegt der Fokus auf den wesentlichen Wirtschaftsbeziehungen Luxemburgs mit deutschsprachigen Marktteilnehmern.

Im ersten Teil haben wir einen Überblick über die verschiedenen Wirtschaftsbereiche und Industrien (Banken, Investment Management, Private Equity/ Real Estate, PSF, Versicherungen, Öffentlicher Sektor & Europäische Institutionen, Handel & Industrie, Technologie, Medien & Telekommunikation und Life Sciences & Healthcare) in Luxemburg zusammengestellt. Wir zeigen die wesentlichen Trends in diesen Industrien auf und die Herausforderungen, die sich dort mittelfristig stellen. Im zweiten Teil der Broschüre stellen wir dar, wie Deloitte mit den aktuellen Herausforderungen umgeht und welche Dienstleistungen wir anbieten.

Wir haben nachgefragt:

Im Rahmen zahlreicher Interviews mit ausgewählten Experten konnten wir interessante Branchen-Einblicke gewinnen. Persönlichkeiten aus der luxemburgischen

Wirtschaft, der Industrie und der Politik haben mit uns diskutiert. Sie erläutern anschaulich die wichtigen Spezifika der verschiedenen Industrien sowie Handlungsnotwendigkeiten und Möglichkeiten, zukünftig die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Luxemburg und dem deutschsprachigen Raum weiter zu fördern.

Wir über uns:

Deloitte Luxemburg ist eine der größten Firmen in Luxemburg mit mehr als 1.500 Mitarbeitern, über 70 Partnern und mehr als 45 Nationalitäten. Internationalität gehört zu unserer DNA: Global gehört Deloitte zu einem der größten internationalen Unternehmensnetzwerke mit 220.000 Mitarbeitern in mehr als 150 Ländern. Mit unseren multikulturellen und mehrsprachigen Teams betreuen wir weltweit nationale und internationale Kunden.

Das deutsche Geschäft erfährt bei uns besondere Aufmerksamkeit – seit 2011 arbeiten wir in Luxemburg verstärkt mit deutschen Marktteilnehmern zusammen und bauen unsere Marktpräsenz innerhalb unseres Netzwerks sukzessive aus. Unser deutschsprachiges Team in Luxemburg besteht derzeit aus 175 Mitarbeitern.

Entdecken Sie uns und unser Potential – wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen und wünschen Ihnen bis dahin eine interessante Lektüre.

Ruth Bültmann
German Business Leader
Consulting Partner

Jan van Delden
Audit Partner



Marktanalyse

- 4 Wieso Luxemburg?
- 8 Der deutschsprachige Markt in Luxemburg
- 13 Marktbereiche unter der Lupe - Die Branchen



Banken



Investmentfonds



Financial Sector Professionals (PSF)



Private Equity & Real Estate



Versicherungen



Öffentlicher Sektor / Europäische Institutionen



Handel & Industrie



Life Sciences & Healthcare



Technologie, Medien & Telekommunikation

Wieso Luxemburg?

Luxemburg – vielfältige Vorzüge

Standort

- Zentrale Lage in Europa
- Wichtige Hauptstädte binnen 2 Stunden erreichbar
- Zugang zu einem Markt mit 500 Millionen Verbrauchern
- Hocheffektives Logistikzentrum

Umwelt

- Neutral und sicher
- Rechtsrahmen fördert einen sozialen und umweltgerechten Ansatz
- Regionale Initiativen für den Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung

Kultur

- Eine bunte und mehrsprachige Kultur
- Mehrere Forschungs- und Entwicklungsinitiativen

Europäische Institutionen

- Viele Europäische Institutionen sind in Luxemburg ansässig (Europäische Investitionsbank, Europäisches Parlament, Europäische Kommission, Europäischer Investitionsfonds, Europäischer Rechnungshof, Europäischer Gerichtshof)

Steuerwesen

- Kundenorientierung der Finanzverwaltung
- Verständnis für Kundenbelange
- Investitionen und Leistungserbringung
- Einfache und übersichtliche Verwaltungsvorgänge

Rechtliches Umfeld

- Strenge Vertraulichkeitsgrundsätze im nationalen Gesetz verankert
- Strenge Datenschutzgesetze
- Unternehmensfreundliche Gesetze und Regulierung

Politisches Umfeld

- Wenig Bürokratie und unkomplizierte Wege
- Eine unternehmerfreundliche Regierung fördert innovative Unternehmen und neue Technologien
- Extrem wettbewerbsfähiges wirtschaftliches Umfeld

Infrastruktur

- Moderne Anbindungsinfrastruktur
- Riesiges Angebot an Data und Business Continuity Centres sowie ICT-Dienstleistungen
- Forschungszentren

Arbeitskräfte

- Internationale Ausbildungssysteme
- Universität
- Hochqualifizierte Arbeitskräfte
- Multilingual
- Multikulturell

Standort? Luxemburg!

Obwohl die Luxemburger im Jahr 2013 nur 0,0076% der Weltbevölkerung ausmachen und Luxemburg territorial lediglich 0,0017% der Landmasse der Erde beansprucht, ist der kleine Platz dennoch einer der wesentlichen Wirtschaftsstandorte in Europa.

Das Großherzogtum verfügt über eines der weltweit höchsten Bruttoinlandsprodukte pro Kopf der Bevölkerung. Seine Position verdankt es der tatkräftigen Mithilfe seiner Nachbarn. Diese sind zum Teil eingebürgert oder stellen größtenteils als Pendler ihre Arbeitskraft zur Verfügung. Internationale Investoren nutzen Luxemburg seit Jahrzehnten als attraktiven Standort für ihre Zwecke.

Luxemburg profitiert von seiner Mehrsprachigkeit und der zentralen Lage in Europa. Eine gezielte Einwanderungspolitik für hochqualifizierte Arbeitnehmer aus der EU und dem Rest der Welt ermöglicht eine schnelle Integration. Mitarbeiter finden interessante Beschäftigungsangebote. Unternehmen schätzen die politische Stabilität sowie eine pragmatische und konsensorientierte Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Wirtschaft.

Die Bedeutung des Finanzplatzes stieg in den vergangenen Jahren ständig an. Innerhalb Europas entwickelte sich das Großherzogtum zu einem der bedeutendsten Fondsstandorte sowie zum größten Private-Banking-Zentrum weltweit. Neue Ideen und Initiativen ermöglichen Wachstum und Sicherheit. Seit 1988 hat Luxemburg sich durch schnelle Umsetzung

von EU-Direktiven einen Vorteil verschafft, der heute den weltweit zweit größten Investmentfondsstandort ermöglicht. Die antizipative (Aus)Gestaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen etwa in Bezug auf EU-Regularien auf Basis eines pragmatischen Ansatzes, ermöglicht es dem Standort, trotz wachsender Vorgaben attraktiv zu bleiben.

Entscheidender Standortfaktor sind ansässige Dienstleister und Spezialisten, die den Fondsanbietern ein umfassendes Serviceangebot offerieren. Gleiches gilt auch in zunehmendem Maß für alternative Finanzprodukte und deren Verwalter, die diese Ressourcen gleichfalls nutzen. Auch hier soll mit Hilfe der frühzeitigen und adäquaten Umsetzung der AIFM-Richtlinie in aufsichtsrechtlicher und gesetzlicher Hinsicht eine weltweit vertriebene Marke geschaffen werden, die für attraktive und sichere alternative Investitionen im Private-Equity-, Hedge-Fonds- und Immobilienbereich stehen soll.

Gleichzeitig entwickelt Luxemburg neue Standbeine für die Zukunft. Hierzu zählen Wirtschaftsförderungsmaßnahmen in den Bereichen Informationstechnologie, Gesundheitswesen, erneuerbare Energien und Umwelttechnologie, Materialforschung und -entwicklung sowie Weltraumtechnologie. Die Fördermaßnahmen manifestieren sich einerseits in konkreten Investitionszuschüssen, aber auch in einem stabilen Markt- und Steuerumfeld, dessen Vorzüge die etablierten Konzerne der Automobil-, Stahl- und Logistikbranche schon vor Jahren für sich entdeckt haben.

”



Nicht unbedingt spezifisch für deutsche Akteure, aber was man auf jeden Fall sagen kann ist, dass die Standortvorteile von Luxemburg Stabilität, Zuverlässigkeit, Sprache, Kultur und das multikulturelle und internationale Umfeld sind. Ein Unternehmen in Luxemburg, egal von wo es kommt, bewahrt seine Identität. Die politische und wirtschaftliche Neutralität Luxemburgs lässt ein deutsches Unternehmen ein deutsches Unternehmen bleiben. Die Kombination der vielen Vorteile zieht auch deutsche Unternehmen nach Luxemburg.

Carlo Thelen
Generaldirektor *Chambre de Commerce*

“

Der deutschsprachige Markt in Luxemburg

Offizielle Bezeichnung:

Großherzogtum Luxemburg

Hauptstadt: **Luxemburg**

Fläche: **2.586 km²**

Ausmaße: Nord-Süd 82 km; Ost-West 57 km

Länge der Grenzen: Gesamtlänge 356 km; mit Frankreich: 73 km; mit Deutschland: 135 km; mit Belgien: 148 km

Verwaltungseinheiten:

3 Distrikte (Luxemburg, Diekirch, Grevenmacher),

12 Kantone, **106** Gemeinden

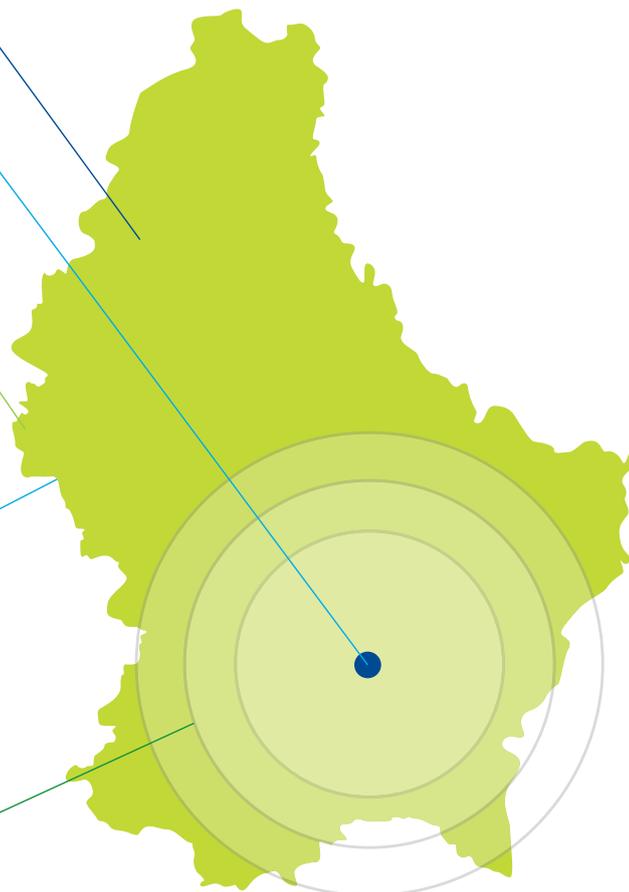
Bruttoinlandsprodukt (BIP)

(in Milliarden EUR € - 2012): **44.4**

BIP Wachstumsrate (in % - 2012): **0,3**

Bevölkerung insgesamt (Schätzung 1. Januar 2013):

537.000



Regierungsform: Konstitutionelle, parlamentarisch-demokratische Monarchie

Staatsoberhaupt: S.K.H. Großherzog Henri

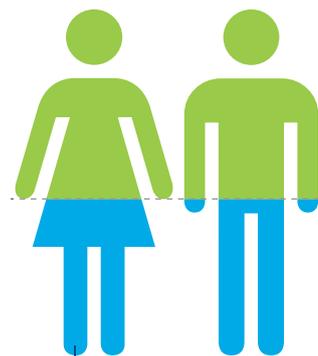
Regierungschef: Jean-Claude Juncker bis 04.12.2013, seit 04.12.2013 Xavier Bettel

Landessprache: Luxemburgisch (Lëtzebuergesch)

Verwaltungssprachen / Amtssprachen: Deutsch, Französisch, Luxemburgisch

Währung: Euro

Bevölkerung insgesamt (Schätzung 1. Januar 2013): **537.000**

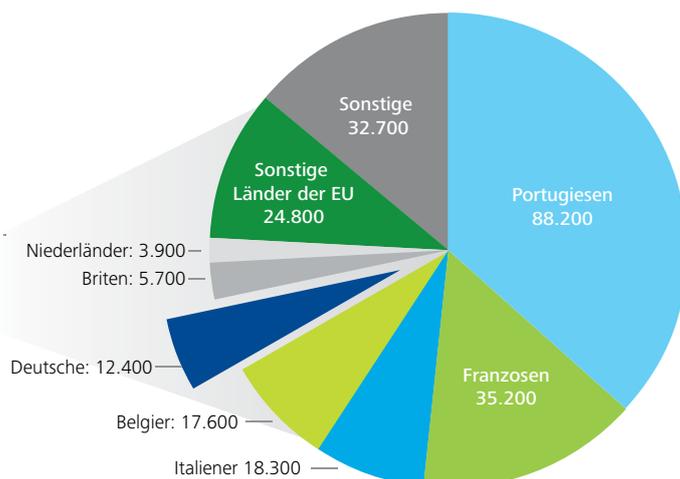


Frauen: **268.600**

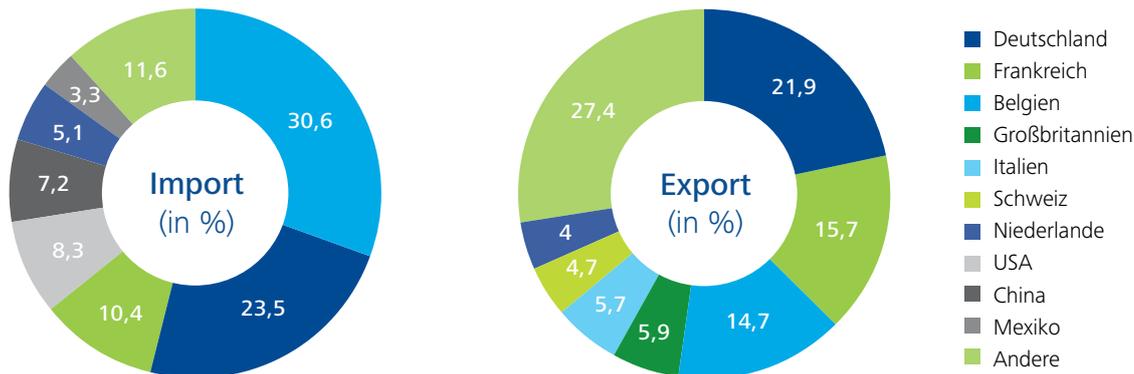
Quelle: STATEC

Luxemburger: **298.200**

Ausländer: **238.800**



Import/Export 2012 in %



Quelle: Germany Trade & Invest Wirtschaftsdaten kompakt Luxemburg S. 3 und 4, http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/PUB/2012/11/pub201211218010_15912

Pendlerbewegungen

In Luxemburg beschäftigte Arbeitnehmer nach Herkunftsland am 31.03. (Anzahl) und Entwicklung im Vorjahresvergleich (%)

	2011	2012	Entwicklung 2010-2011 (%)	Entwicklung 2011-2012 (%)
Deutschland	38.628	39.617	3,5	2,6
Frankreich	75.664	77.613	3,0	2,6
Belgien	38.865	39.580	2,8	1,8
Insgesamt	153.157	156.810	3,1	2,4

Quelle: IGSS / STATEC

„Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern sind sehr eng. Das kann man aus folgenden Zahlen ableiten: Deutschland hat im 2. Quartal 2013 so viel luxemburgische Produkte abgenommen wie kein anderer Staat – 750 Millionen €, das sind 28 % der Exporte.“

Christine Gläser - Deutsche Botschafterin in Luxemburg



Der deutschsprachige Markt in Luxemburg - Stellungnahmen



Unsere Handelszahlen belegen es deutlich: Deutschland ist unser wichtigster Handelspartner. Darüber hinaus verbindet uns eine enge und vertrauensvolle Beziehung mit unserem direkten Nachbarn, dessen Muttersprache wir fließend beherrschen.

Bei der Ausfuhr belegt Deutschland Platz 1, mit einem Anteil von 27,93% an der Gesamtausfuhr in 2012. Unter den Importländern liegt Deutschland auf Platz 2 gleich hinter Belgien, mit einem Anteil von 26,75% an der Gesamteinfuhr in 2012.

Das gesamte Außenhandelsvolumen Luxemburg-Deutschland belief sich im vergangenen Jahr auf 8,09 Mrd. Euro. Direktinvestitionen aus Deutschland beliefen sich 2011 auf 50 Mrd. Euro, und nach Deutschland auf 105 Mrd. Euro.

Diese Zahlen zeigen deutlich die hohe Bedeutung Deutschlands für die luxemburgische Wirtschaft.

In 2012 haben wir das Außenministerium und die Handelskammer in der Schaffung einer eigenen Wirtschaftsabteilung an der luxemburgischen Botschaft in Berlin unterstützt. Dabei geht es in erster Linie darum, stärker im Markt präsent zu sein, vor Ort Kontakte zu Unternehmen zu pflegen und für den Wirtschaftsstandort Luxemburg zu werben. Darüber hinaus unterstützen wir Initiativen wie die Gründung des Business Club Luxemburg in Deutschland.

Etienne Schneider
Wirtschaftsminister



Luxemburgs geographische, politische und kulturelle Nähe zum deutschsprachigen Raum sind natürlich ein besonderer Vorzug. Der luxemburger Finanzplatz hat eine Art Brückenfunktion, die es deutschsprachigen Finanzinstituten erlaubt, ihre Geschäfte international zu betreiben. Aber ich denke, dass die meisten unserer Vorzüge universal gültig sind: unsere zentrale Lage in Europa (und in der Eurozone), unsere Sprachenvielfalt, unser grenzüberschreitendes Fachwissen sowie unsere Kompetenz im Bereich internationaler Finanzdienstleistungen und -produkten. Luxemburg ist das unumstrittene internationale Finanzzentrum des Eurolandes.

Ernst Wilhelm Contzen
Präsident der luxemburger Bankenvereinigung ABBL und CEO der Deutsche Bank Luxembourg S.A. (bis 31.12.2013)



Das Verhältnis zwischen Deutschland und Luxemburg ist ausgezeichnet. Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern sind sehr eng. Das kann man aus folgenden Zahlen ableiten: Deutschland hat im 2. Quartal 2013 so viel luxemburgische Produkte abgenommen wie kein anderer Staat – 750 Millionen €, das sind 28 % der Exporte.

Christine Gläser
Deutsche Botschafterin in Luxemburg



Die zahlreichen deutschen Mitarbeiter, die z.B. in luxemburgischen Ingenieur- und Architektenbüros eingestellt werden, bringen unter anderem ihre Expertise, Kontakte, eine gewisse Arbeitskultur mit sich und beeinflussen somit direkt oder indirekt Entscheidungsprozesse in den Unternehmen, in denen sie arbeiten.

Robert Dennewald
Präsident FEDIL



Wir importieren fast alles was wir hier in Luxemburg verbrauchen und wir exportieren fast alles was wir in Luxemburg produzieren. Deshalb sind die engen Beziehungen zum Rest der Welt aber vor allem mit den Nachbarländern wichtig und da spielt Deutschland ganz klar eine herausragende Rolle. Ich würde sagen, dass fast alle Betriebe aus dem Industriebereich, also der verarbeitenden Industrie, nach Deutschland liefern. Es gibt aber auch viele, die ihre Halbprodukte aus Deutschland importieren und dann hier weiterverarbeiten. Die Beziehungen zur Automobilindustrie in Deutschland sind natürlich sehr eng, es gibt in Luxemburg viele Zulieferer zur Automobilindustrie und die sind natürlich alle sehr eng mit den deutschen Automobilherstellern in Kontakt.

Deutschland ist ein großer Markt für Luxemburg und wird es auch bleiben. Die Wachstumsperspektiven in Deutschland sind gut. In Deutschland hat die Industrie einen hohen Anteil am Bruttoinlandsprodukt. Das sind alles Elemente, die im Bereich Industrie positiv wirken. In der Bauindustrie hilft hoffentlich Europa die Hürden in den Binnenmärkten aus dem Weg zu räumen. Dann kann es da auch zu intensiveren Beziehungen kommen. Dienstleistungen, die international aufgestellt sind, haben auch großes Zukunftspotenzial. Da wird Deutschland sicherlich auch in Zukunft ein wichtiger Partner sein.

Nicolas Soisson
Direktor FEDIL



Wir wissen aus unseren eigenen beziehungsweise aus anderen Studien, dass auch in der Beschaffung von Informationen, sei es über die Werbung oder andere Medien wie Zeitungen, Radio, TV, die deutschen Kanäle größtenteils sehr viel stärker als französischsprachige Kanäle oder Medien konsumiert werden.

In gleicher Weise wird auch bei Produkten, z.B. Bekleidung und insbesondere auch Lebensmitteln, nach deutschen Produkten Ausschau gehalten. Die Beeinflussung durch Werbung in deutscher Sprache spielt dabei eine Rolle. Das sieht man auch im Elektrofachhandel beziehungsweise bei den Elektrogeräten.

Thierry Nothum
Direktor Confédération Luxembourgeoise du Commerce



Europäische Institutionen in Luxemburg

Die EU verfügt über 5 Organe, den Europäischen Parlament, den Rat, die Kommission, den Gerichtshof und den Rechnungshof.

Neben den Organen verfügt die EU noch über eine Reihe weiterer wichtigen Institutionen wie den Ausschuss der Regionen, die Europäische Zentralbank (EZB), die Europäische Investitionsbank und den Wirtschafts- und Sozialausschuss der Europäischen Gemeinschaften.

Alle Organe und Institutionen haben in den Verträgen genaue, geregelte Aufgaben.

Liste der europäischen Institutionen in Luxemburg:

- Europäische Investitionsbank
- Europäisches Parlament
- Europäische Kommission
- *Publications Office of the EU*
- Eurostat
- Europäischer Investitionsfond
- *European Stability Mechanism*
- *Executive Agency for Health and Consumers*
- Europäischer Rechnungshof
- Europäischer Gerichtshof
- *Translation Centre of the bodies of the EU*

Quelle: <http://www.luxemburg.diplo.de/Vertretung/luxemburg/de/03-aussen-und-EU-politik/bilaterale-beziehungen/0-EU-Institutionen.html>

Cluster Initiativen

Die Luxemburger Regierung unterstützt durch ihre Cluster Initiative seit 2002 Unternehmen verschiedenster Industrien in Luxemburg sowie Unternehmen, die nach Luxemburg kommen wollen. Folgende Bereiche der luxemburger Wirtschaft sollen besonders gefördert werden:

- Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)
- EcolInnovation
- BioHealth
- Materialforschung
- Weltraum / Raumfahrt
- Logistik
- Maritim / Schifffahrt
- Automobilindustrie

Die Luxemburger Regierung unterstützt durch ihre Cluster Initiative seit 2002 Unternehmen verschiedenster Industrien in Luxemburg sowie Unternehmen, die nach Luxemburg kommen wollen

Marktbereiche unter der Lupe

Banken
Seite 14

Investmentfonds
Seite 16

Financial Sector
Professionals (PSF)
Seite 18

Private Equity &
Real Estate
Seite 20

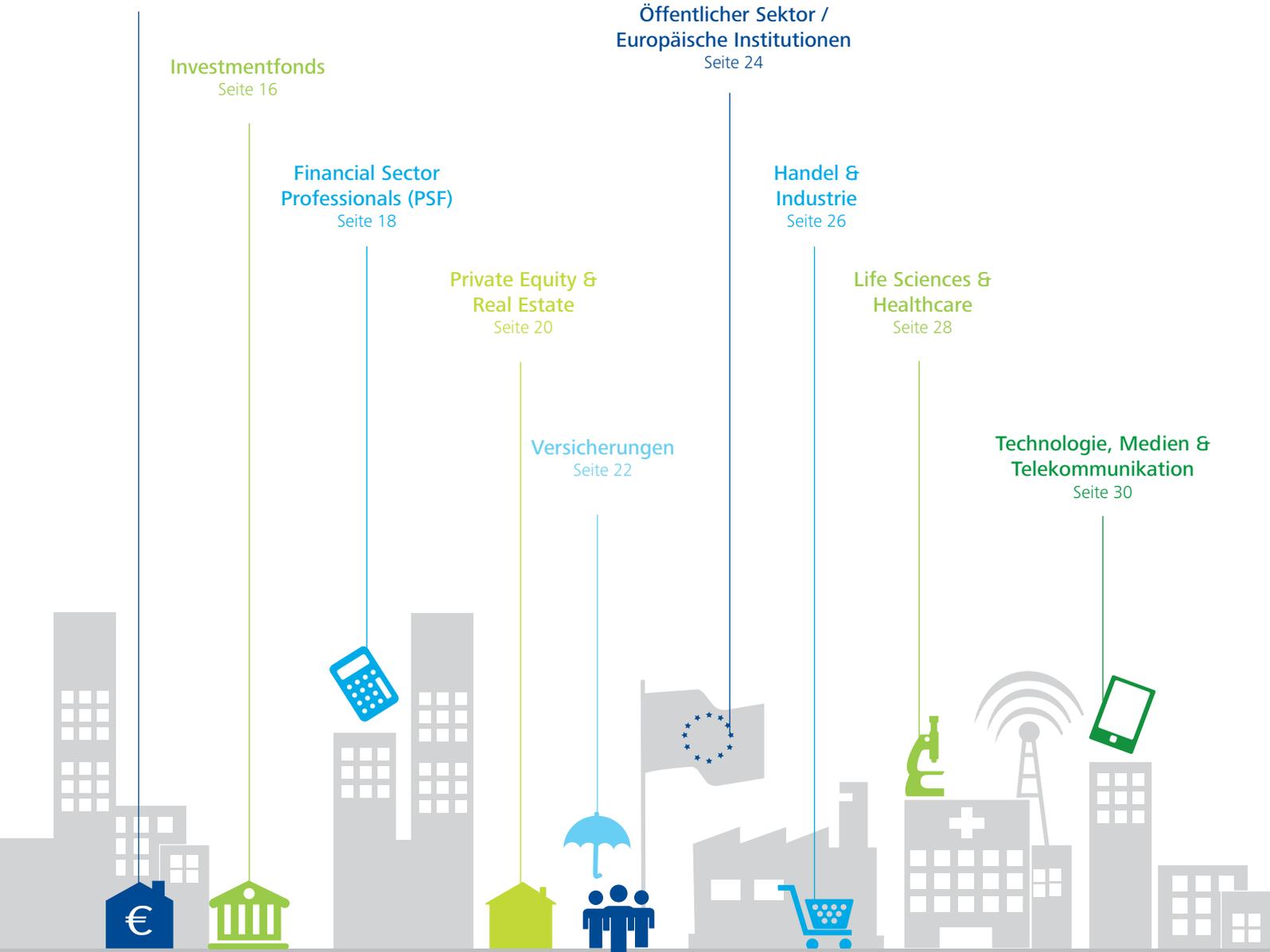
Versicherungen
Seite 22

Öffentlicher Sektor /
Europäische Institutionen
Seite 24

Handel &
Industrie
Seite 26

Life Sciences &
Healthcare
Seite 28

Technologie, Medien &
Telekommunikation
Seite 30





Banken

1. Fakten

Im Januar 2014 waren in Luxemburg 147 Banken aus 26 verschiedenen Ländern registriert. Von den 147 im Großherzogtum ansässigen Banken kommen insgesamt 37 aus dem Herkunftsland Deutschland; damit sind die deutschen Banken auf dem Luxemburger Bankenmarkt mit Abstand am zahlreichsten vertreten.

Banken sind mit verschiedenen Geschäftsmodellen in den Bereichen Vermögensverwaltung, Privatkunden- und Investmentfonds/Depotbankgeschäft, internationales Kreditgeschäft und Treasury präsent. Insgesamt beschäftigt der Bankensektor derzeit (2013) mehr als 26.390 Mitarbeiter. Im Vergleich zu 2012 ist ein leichter Rückgang in der Beschäftigungszahl zu verzeichnen, was einerseits auf die Restrukturierung und Konsolidierung im Bankensektor und andererseits auf die Tätigkeitsverlagerung zum Fondsmanagement und PFS-Bereich zurückzuführen ist. Innerhalb des Bankensektors steckt auch sehr viel Entwicklungspotential im Depotbanken- und Fondsadministrationsgeschäft, insbesondere durch die Einführung der alternativen Investmentfondsrichtlinie AIFMD.

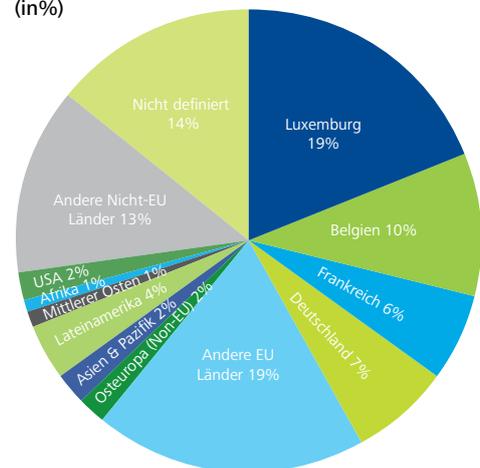
2. Trends

- Neuausrichtung Vermögensverwaltung
- Private Banking
- Betreuung verschiedener Generationen inkl. Nachfolgeplanung
- Regulatorische Entwicklungen
- Reporting und Berichtswesen in Rahmen des automatischen Informationsaustauschs
- Family Offices
- Anpassung des Geschäftsmodells „Depotbank und AIFMD“

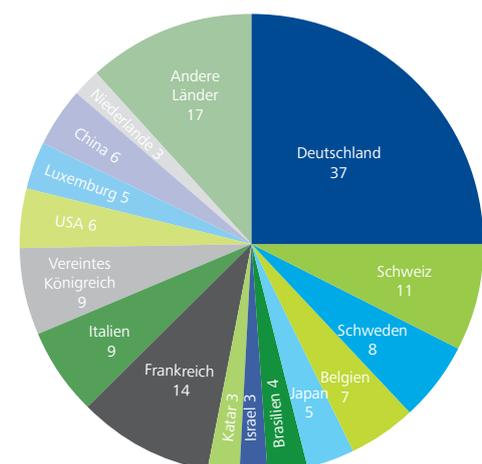
3. Herausforderungen

- Fristgerechte Umsetzung der regulatorischen Herausforderungen
- Neue Reportinganforderungen unter FATCA machen die Analyse des Compliance-Risikos notwendig, um den erforderlichen Anpassungsbedarf bereits implementierter Systeme und Prozesse zu erkennen
- Basel III: Die Umsetzung von Basel III in der EU durch CRD IV / CRR stellt an Banken vor allem strengere Kapital- und Liquiditätsanforderungen
- Umsetzung von Governance Anforderungen
- T2S - Target2-Securities, EMIR, Dodd Frank, FATCA

Geografischer Ursprung des verwalteten Vermögens (in%)



Banken in Luxemburg (Anzahl - 01.2014)



Quelle: CSSF, ABBL

“



Der Finanzplatz Luxemburg ist eng mit Deutschland verbunden. Dies zeigt sich darin, dass in Luxemburg 37 deutsche Banken präsent sind. Damit steht Deutschland weit an der Spitze vor Frankreich mit 13 und der Schweiz mit 11 Banken. Darüber hinaus kommt ein Großteil der in Luxemburg angelegten Fonds und ein Großteil des verwalteten Kapitals (derzeit knapp 2,6 Billionen €) aus Deutschland.

Christine Gläser
Deutsche Botschafterin in Luxemburg



Die Wirtschaftsbeziehungen Luxemburgs mit dem deutschsprachigen Raum sind seit Jahrzehnten hervorragend. Die ersten deutschen und schweizer Banken kamen bereits in den sechziger Jahren nach Luxemburg, um von hier aus auf dem Euromarkt tätig zu sein; die deutschen Banken sind heute immer noch am stärksten am Finanzplatz vertreten. Die guten Wirtschaftsbeziehungen, die Luxemburg zu anderen Ländern hat, besonders auch im deutschsprachigen Raum, sind zum Teil das Ergebnis einer gezielten Förderungspolitik eines europäischen Binnenmarkts.

Die deutschsprachigen Akteure haben seit jeher eine wichtige Rolle im Aufbau des Finanzplatzes gespielt, sei es in den Anfängen des Euromarktes, im Private Banking oder dem Aufbau der Fondsindustrie Ende der achtziger Jahre. Ich bin fest überzeugt, dass sie dies weiterhin tun werden.

Vor allem zwei Entwicklungen bereiten mir Sorgen: die Regulierungsflut, die durch die Krise ausgelöst wurde, und die steigende Tendenz zur Renationalisierung des Finanzsektors in Europa.

Ernst Wilhelm Contzen
Präsident der Luxemburger Bankenvereinigung ABL und CEO der Deutsche Bank Luxemburg S.A.
(bis 31.12.2013)

”



Investmentfonds

1. Fakten

Luxemburg hat sich im Laufe der Jahre zum größten europäischen sowie zum weltweit zweitgrößten Fondsstandort nach den USA etabliert. Das insgesamt verwaltete Nettofondsvermögen ist von Juli 2012 bis Juli 2013 mit 9,86% deutlich auf ein Volumen in Höhe von 2.523,186 Milliarden Euro gewachsen. (Quelle: Alfi 2013).

Gemessen am Anteil des insgesamt verwalteten Nettofondsvermögens liegen deutsche Promotoren mit 15,8% bei der Auflage von Fonds in Luxemburg hinter den USA (23,4%) auf dem zweiten Platz.

Die Zulassung und Überwachung der Fonds und der Verwaltungsgesellschaften erfolgt durch die luxemburgische Finanzmarktaufsicht CSSF. Als weiteres Standbein der luxemburger Fondsindustrie soll sich das Feld der Nachhaltigen Investmentfonds entwickeln. Dabei stehen ‚soziale Kriterien‘ im Vordergrund der Investmententscheidungen.

2. Trends

- AIFMD – harmonisierter Rahmen für Alternative Investment Fonds Manager
- Erschließung neuer Märkte für luxemburger Fonds (OGAW)
- Mikro-Finanzierung
- Größere Flexibilität in der Strukturierung durch Modernisierung des rechtlichen Rahmens (z.B.

Einführung Spezialkommanditgesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit)

- *Carried Interest* – steuerliche Auswirkungen
- Nachhaltige Investmentfonds (RI – Responsible Investment Fonds)
- Investments in *Real Assets*

3. Herausforderungen

Zentrale Herausforderungen für die Investmentfondsindustrie:

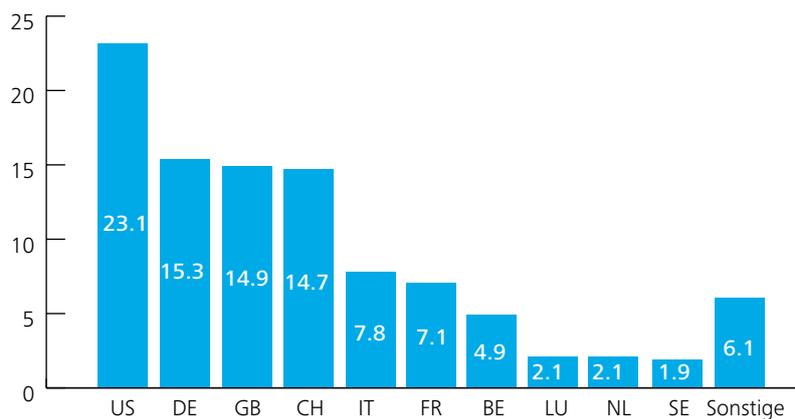
- Effiziente Gestaltung der Beziehungen zwischen Investor, Transferstelle, Depotbank, Investment Manager und Verwaltungsgesellschaft, Auswirkung auf Geschäftsmodelle und Standortfragen
- Wahrnehmung von Pflichten und Governance in einem sich verändernden regulatorischen Umfeld
- Bewältigung von Kosten durch die Umsetzung von regulatorischen Anforderungen
- Auswirkungen von EMIR und Dodd Frank auf das Geschäftsmodell
- Vertriebsmodell und gesetzliche Anforderungen in den einzelnen Vertriebsländern (z.B. MiFID)
- Preisgestaltung der Dienstleistungen

AIFMD - neue Chancen aber auch Herausforderungen

- Überprüfung von Strategien, Businessplänen und Operating Modell sowie AIFMD Reporting
- Prüfung der steuerlichen Behandlung des *Carried Interest*

Internationaler Fondsstandort Luxemburg

Marktanteile der Fondsanbieter nach Herkunftsland, gemessen am verwalteten Nettovermögen (%)



”



Im Hinblick auf den grenzüberschreitenden Vertrieb sowie die Registrierungen der Fonds zum Vertrieb stellt man fest, dass die Schweiz der größte Absatzmarkt für luxemburgische Fonds außerhalb der EU ist. 3699 von 5521 Fonds sind ausländische, aus Luxemburg stammende Fonds. Wir haben also einen Marktanteil von 67%. Innerhalb der EU ist Deutschland der größte Absatzmarkt mit 63% Marktanteil. Österreich ist ein sehr wichtiger Standort für den Vertrieb zugelassener Fonds aus Luxemburg mit einem Marktanteil von 71%. In Liechtenstein sind 685 von 720 ausländische Fonds, das heißt 95% aller ausländischen Fonds, aus Luxemburg.

Die deutschsprachigen Fondsinitiatoren oder Dienstleister tragen zweifelsfrei zum Erfolg des hiesigen Standortes bei. Dieses manifestiert sich nicht nur an der Zahl der Akteure sondern auch an ihrer Qualität. Wir beherbergen sozusagen die ‚Crème de la Crème‘ der Fondsmanagement-Firmen des deutschsprachigen Raumes, die Luxemburg zum Ort ihrer Produktauflegung gewählt haben, um sie späterhin international, grenzüberschreitend zu vertreiben.

2012 sowie 2013 kennzeichnen sich durch weitere Neuerungen im Regulierungsbereich. Hierbei hat sich die ganze Regulierungswelle nicht nur auf unseren Standort konzentriert, sondern die gesamte europäische Industrie wurde damit konfrontiert. Darüber hinaus, abgesehen von der AIFM-Richtlinie und anderen europäischen Regulierungsmaßnahmen wie UCITS V und UCITS VI, hat man auch mit von Drittländern erlassenen Gesetzen und Verordnungen zu kämpfen. Ein sehr eindrucksvolles Beispiel stellen die amerikanischen FATCA und die Volcker-Regeln dar, die auf alle Akteure im europäischen Asset Management Bereich Auswirkungen haben.

Camille Thommes
Generaldirektor ALFI

“



Financial Sector Professionals (PSF)

1. Fakten

In Luxemburg wird der Finanzsektor, neben den Kreditinstituten, von regulierten Gewerbetreibenden des Finanzsektors, kurz PSF, (PSF – franz. ‚Professionnel du Secteur Financier‘) getragen. Diese werden durch das Gesetz vom 5. April 1993 reguliert und durch die luxemburger Finanzmarktaufsicht CSSF zugelassen und überwacht. Dabei gibt es folgende drei PSF Kategorien:

1. Wertpapierunternehmen: Unternehmen, die wiederholt gewerbsmäßig Wertpapierdienstleistungen für Dritte erbringen bzw. Anlagetätigkeiten ausüben. Dazu zählen beispielsweise Anlageberater und Vermögensverwalter.
2. Spezialisierte PSF: Sind im Finanzsektor tätige Gesellschaften, die jedoch keine Wertpapierdienstleistungen anbieten, wie zum Beispiel Zahl- und Registerstellen.
3. *Support-PSF*: Erbringen unterstützende Dienstleistungen und sind hauptsächlich für Banken oder andere PSF tätig, für die sie als Subunternehmer operative Tätigkeiten ausführen. Dazu zählen insbesondere Kundenkommunikationsstellen und Betreiber von IT Systemen des Finanzsektors.

2. Trends

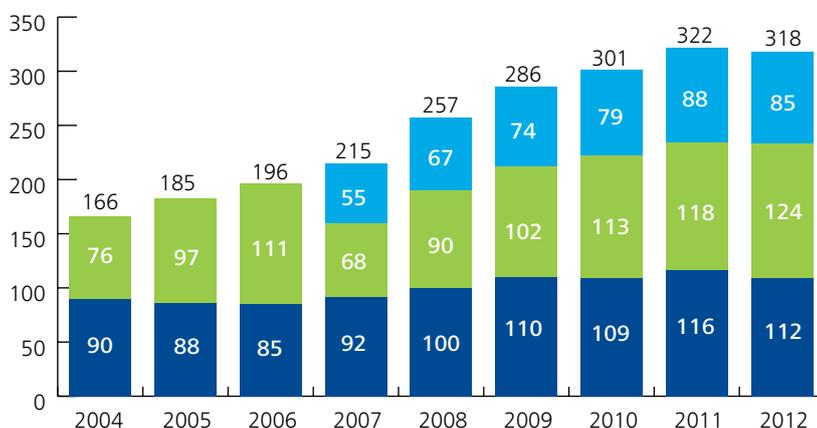
Verglichen mit 2007 stieg die Anzahl der PSF um 49%, was mit der Entwicklung des Finanzplatzes, insbesondere in Bezug auf den Investmentfondssektor und die Domizilstellen, einherging, wodurch auch das Leistungsspektrum der PSF erweitert wurde. Jedoch musste man in 2012 zum ersten Mal einen Rückgang bei der Anzahl der Wertpapierunternehmen und *Support-PSF* feststellen, was grundsätzlich ein Signal für eine Konsolidierung und ein verlangsamtes Wachstum darstellt. Hier wirkt sich vor allem das veränderte regulatorische und steuerliche Umfeld in Luxemburg aus.

Mit dem Inkrafttreten des neuen *Family Office*-Gesetzes erhält die PSF-Branche neuen Rückenwind. Den Sicherheitsbedürfnissen von vermögenden Personen wird Rechnung getragen, in dem die gesetzlich regulierte Vermögensverwaltung durch PSF auf diesen Bereich ausgedehnt wird.

3. Herausforderungen

- Wachsende Zahl regulatorischer Anforderungen: AIFMD/ FATCA/ BASEL III/ CRD IV/ MIFID
- Vermögensverwaltung im Rahmen von *Family Offices*
- Steigender Wettbewerb bei gleichzeitig sinkenden Margen
- Gesetzesentwurf zur elektronischen Archivierung durch *Support-PSF*
- AIFMD - neue Chancen aber auch Herausforderungen: Neuer PSF Status für Verwahrstellen von Vermögenswerten, die keine Finanzinstrumente sind

Aufteilung der PSF in Luxemburg



Quelle: CSSF.lu

”



Derzeit beobachten wir folgende Trends:

- Einen stärkeren Aufstieg der luxemburgischen Investmentfondsvolumen
- Eine Abnahme der verwalteten Portfolios kompensiert durch einen starken Anstieg ihrer Größe – Auswirkung der Bemühungen in Punkto Regulierung und steuerlichen Transparenz



Das Wachstum der PSF Vermögensverwalter ist in diesem Zusammenhang von einer Konsolidierung und Erweiterung des Dienstleistungsangebots (vorausgefüllte Steuererklärung, eine stärkere administrative Unterstützung, komplexere Steueroptimierung) geprägt. Dieser Konsolidierungstrend zeigt sich insbesondere in Zeiten der Unsicherheit, in denen Luxemburg vermehrt Sicherheit für die Kunden bietet.

Stéphanie Weisse und Henri de Crouy-Chanel, Generaldirektorin und Delegierter des Verwaltungsrates Aurea Finance Company S.A.



Auch wenn das Outsourcing noch nicht zur Regel in allen Finanzinstituten des Luxemburger Platzes geworden ist, ist der Markt der Sättigung nahe und erlaubt keine größere Entwicklung des „Support PSF“ Clusters.

Das aktuelle Modell Luxemburgs ist bereits sehr kompetitiv und infolgedessen müssen die Entwicklungen durch einen Boom außerhalb unserer Grenzen erfolgen.

Thierry Seignert, Präsident der 'Association des PSF de Support' und Generaldirektor bei IBM Services Financial Sector (ISFS)

“



Private Equity/Real Estate

1. Fakten

Luxemburg hat sich über Jahrzehnte hinweg, unterstützt durch die Expertise in der Fondsindustrie, auch im Bereich der außerbörslichen Unternehmensbeteiligungen und im internationalen Immobilienmarkt etabliert. In Luxemburg sind mehr als 25.000 Holding-Gesellschaften registriert, von denen ein Großteil im Private Equity Bereich tätig ist. Die Investition in Private Equity ist für bestimmte Investoren im Rahmen von unregulierten Formen, bspw. der Gesellschaft für Finanzbeteiligungen - SOPARFI (*Société de Participations Financières*) möglich. Im Bereich der regulierten, also gesetzlich überwachten Formen sind dies die Investmentgesellschaft in Wagniskapital - SICAR (*Société d'Investissement au Capital à Risque*) und der Spezialfonds – SIF (*specialised investment fund*). SICARs sind speziell für Private Equity und Wagniskapital (*Venture Capital*) konzipiert. In den letzten Jahren hat Luxemburg auch im Bereich der Immobilien-Fonds an Bedeutung gewonnen. Es lässt sich unterscheiden zwischen Dachfonds und direkten Immobilienfonds Deutschland ist mit 32% hinter Großbritannien (35%) das Herkunftsland der meisten Fonds-Initiatoren insgesamt und seit 2008 das Land mit den meisten Fonds-Auflagen jährlich.

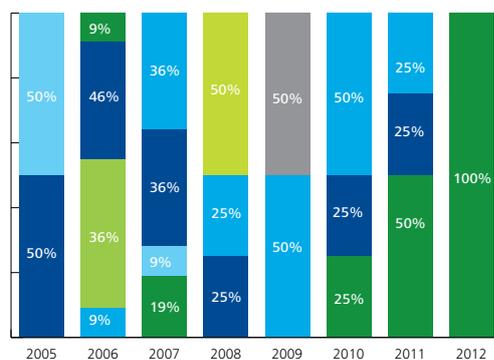
2. Trends

- Umsetzung regulatorischer und steuerlicher Herausforderungen
- Umsetzung von Wachstums-Ansprüchen in einem von Unsicherheit geprägten Umfeld
- Identifizierung von Effizienzsteigerung zur Begegnung des Kostendrucks

3. Herausforderungen

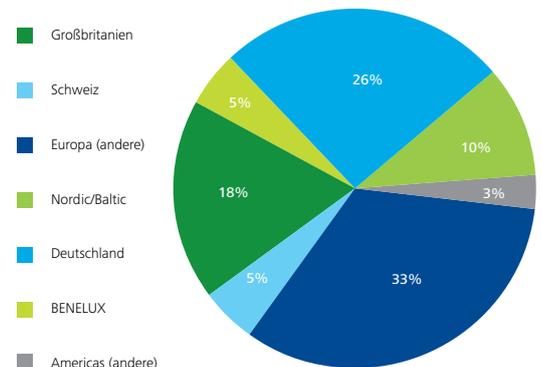
- Investitionsstrukturierung bei der Auflage unter Berücksichtigung von Flexibilitäts- und Steueraspekten
- Kapital-Anziehung: Die Nähe zu Investoren und Partnern in der Vermögensverwaltung sind von zentraler Bedeutung
- Die Generierung von neuen Investmentideen unter Berücksichtigung von neuesten Markttrends und Kundenwünschen
- Exit-Strategie beim Verkauf von Anlagen und Vermögenswerten
- Umsetzung der AIFMD Anforderungen

Initiatorherkunft pro Fonds pro Jahr



Quelle: ALFI Survey 2012

Initiatorherkunft von Fonds



”



Luxemburg ist eines der attraktivsten und am häufigsten genutzten Zentren für die Strukturierung von Private Equity-Investitionen in Europa und darüber hinaus.

Aufbauend auf seine Infrastruktur und Expertise strebt Luxemburg danach, attraktive und wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen für Private Equity-Fonds und deren Manager zu schaffen.

Hans-Jürgen Schmitz
Präsident der LPEA

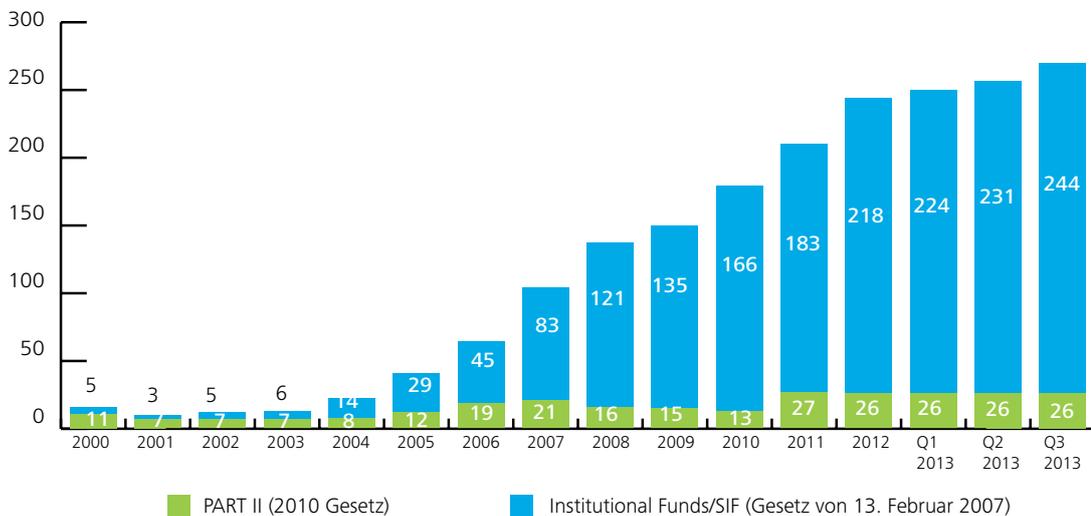


Wir sind seit fast 10 Jahren in Luxemburg, weil wir hier ein optimales Umfeld für unsere Immobilienfonds finden. Neben regulatorischen und steuerlichen Aspekten spielen dabei kurze Entscheidungswege, deutsche Sprachkenntnisse der wesentlichen Dienstleister sowie die ‚Marke‘ Luxemburg auf dem internationalen Finanzparkett eine wesentliche Rolle.

Uwe Druckenmüller
Geschäftsführer Corpus Sireo Investment Management

“

Anzahl Luxemburger Real Estate Fonds





Versicherungen

1. Fakten

Luxemburg wird von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen als Standort bevorzugt. Ein wichtiger Punkt innerhalb der gesetzlichen Regelungen für Versicherungsunternehmen ist die Vereinbarung zur Dienstleistungsfreiheit dieser Unternehmen in anderen EU-Staaten. So ist ein grenzüberschreitender Vertrieb möglich. Für die Standortwahl ausschlaggebend sind das lokale *Know-how*, insbesondere in Bezug auf den grenzüberschreitenden Vertrieb, sowie die Kosten. Über 90% der im Jahr 2012 gezahlten Prämien stammen aus dem Ausland (Quelle: www.aca.lu). Im Versicherungsmarkt lassen sich grundsätzlich drei Arten von Versicherungen unterscheiden – Lebensversicherungen, Nicht-Lebensversicherungen und Rückversicherungen.

Im Bereich der Rückversicherungen ist Luxemburg durch die hohe Anzahl an firmeneigenen Rückversicherungsunternehmen (Captive Reinsurance) Europas führender Standort (ca. 250 Gesellschaften in 2013). 14 dieser Rückversicherer sind deutschen Ursprungs.

Zu den Top 10 Versicherern im Nicht-Lebensversicherungsbereich gehörten 2011 die deutschsprachigen Unternehmen DKV Luxembourg und die Allianz Insurance Luxembourg, im Bereich der Lebensversicherungen die Swiss Life (Luxembourg) sowie die Allianz Life Luxembourg.

In 2013 wurde die Gesellschaftsform des PSA (Professionel du Secteur Assurance) in das Versicherungsgesetz aufgenommen, um insbesondere die kostengünstige Verwaltung auslaufender Bestandsportfolien zu ermöglichen.

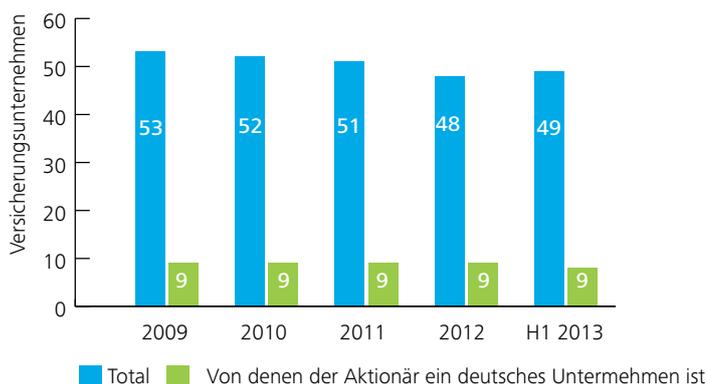
2. Trends

- Solvency II
- Vermittlerrichtlinie II für Versicherungen
- Anlageprodukte für Kleinanleger (Packaged Retail Investment Products)
- Sparverordnung
- Kosteneinsparungsstrategie / Konsolidierung

3. Herausforderungen

- Steuerreformen in den Europäischen Ländern
- Produktmargen
- Verstärkte regulatorische Konformitätsauflagen
- Bevorstehende Reform des Rechnungswesens (IFRS 4 Phase II) und damit verbundenen IT- und Trainingsmaßnahmen
- Effizienz und Margenschutz
- Erhöhte Anforderungen an die Berichtserstattungskapazitäten, um den regulatorischen Anforderungen gerecht werden zu können
- Laufende Anpassungen der Produkte, um den regulatorischen Marktzyklus zu schließen
- Niedrige Zinssätze (Japanisches scenario)

Evolution von Lebensversicherungsunternehmen und Filialen in Luxemburg seit 2009



Evolution von Rückversicherungsunternehmen und Filialen in Luxemburg seit 2009



”



Luxemburg ist ein großer Partner für den Verkauf von Lebensversicherungen im europäischen Ausland. Die Hauptmärkte sind Belgien, Frankreich und Italien. Deutschland, Österreich und die Schweiz sind nicht unter den Top 3. Deutschland ist ein schwieriger Markt für luxemburger Akteure, obschon eine Reihe von deutschen Versicherungsunternehmen in Luxemburg ansässig sind. Der deutschsprachige Raum generell ist für die luxemburger Lebensversicherungen ein schwieriger Markt.

Für die Unternehmen ist der Wandel sehr wichtig, weil die Versicherungsunternehmen mit immer neuen, und verschiedenartigen Reportingsystemen befasst sind. Solvency II schreitet voran. Das ist ein wichtiger Punkt, der die Versicherungsprodukte in Zukunft gestalten wird. Die Vorbereitungen bei den Gesellschaften laufen auf Hochtouren, sie sind allerdings auch mit entsprechendem Kostenaufwand verbunden. Schlussendlich ist es ja auch so, dass aktuell eigentlich die Gesellschaften zwei Solvency-Regimes managen müssen, das aktuelle, Solvency I, aber auch das kommende Solvency II.

Auf der anderen Seite hat man eine ganze Reihe von verschiedenen Initiativen, wie z.B. die Vermittlerdirektive, die im Wandel ist, oder auch FATCA, die Erweiterung des Informationsaustausches. Also eine ganze Reihe sehr verschiedener Initiativen, die jedes Mal für Gesellschaften kostenaufwendig sind, eben auch für kleinere Gesellschaften, wie wir sie in grosser Zahl in Luxemburg ansässig haben. Die regulatorisch getriebenen Kosten werden auch in der Versicherungsbranche einschlagen, beziehungsweise auch zu Auswirkungen führen.

Außerdem ist es wichtig, die Entwicklung der Zinsen im Versicherungsmarkt im Auge zu behalten, da sie eine wichtige Rolle in diesem Geschäftsfeld spielen, aber worauf man natürlich keinen Einfluss hat.

Alleine die Feststellung, dass junge Menschen sich kaum dafür interessieren, wie viel Einkommen sie noch nach dem Berufsleben haben werden und dass die Versicherungsbranche ein wichtiger Partner für die Zusatzversicherung ist, zeigt Entwicklungspotenzial. Wir haben in Luxemburg jetzt auch angefangen, jungen Leuten die ‚financial literacy‘ näher zu bringen.

Marc Hengen

Administrateur délégué - Président du Comité de Direction ACA

“



Öffentlicher Sektor/ Europäische Institutionen

1. Fakten

Auch der öffentliche Sektor und die europäischen Institutionen spielen eine bedeutende Rolle in Luxemburg.

Die Luxemburger Regierung unterstützt durch ihre Cluster Initiative Unternehmen verschiedenster Industrien vor Ort sowie auch Unternehmen, die in Luxemburg ansässig werden wollen.

Die zahlreichen Beihilfen des Staates für lokale Unternehmen kommen natürlich auch deutschsprachigen Unternehmen zugute. Zudem ist der Staat an mehreren in Luxemburg ansässigen Unternehmen beteiligt.

Das Großherzogtum ist des Weiteren Sitz einer großen Anzahl von Europäischen Institutionen, wie z.B. dem Europäischen Rechnungshof, der Europäischen Investitionsbank und des Europäischen Gerichtshofs.

2. Trends

- PPP – Private Public Partnerships
- Öffentliche Beihilfen
- Förderung von verschiedenen Sektoren in Luxemburg (z.B. Cluster Initiative & Haut Comité pour l'industrie)

3. Herausforderungen

- Die Einhaltung von realen Kosten-Nutzen-Verhältnissen bei gleichzeitigem Angebot qualitativ hochwertiger Dienstleistungen
- Die Kooperation der Unternehmen und der Regierung in Bezug auf PPPs
- In Luxemburg ansässige Unternehmen im Land zu halten und neue nach Luxemburg zu locken

Beteiligungen des Luxemburger Staates an großen Unternehmen mit deutschen Muttergesellschaften: Enovos International S.A., Paul Wurth S.A., Société Electrique de l'Our S.A., u.s.w.

Die zahlreichen Beihilfen des Staates für lokale Unternehmen kommen natürlich auch deutschsprachigen Unternehmen zugute

”



Die Pendlerströme - in beide Richtungen - werden immer stärker. Aus Deutschland kommen täglich rund 40.000 Menschen nach Luxemburg, um hier zu arbeiten. Außerdem wächst die Zahl der Luxemburger, die wegen der hohen Immobilien- und Mietpreise ihren Wohnsitz nach Deutschland verlegen, ständig an. Die Folgen sind auf der Autobahn nach Luxemburg deutlich spürbar. Die Botschaft setzt sich deshalb zusammen mit der Luxemburgischen Botschaft in Berlin dafür ein, dass die Verkehrsanbindung verbessert wird.

Christine Gläser
Deutsche Botschafterin in Luxemburg



Um die luxemburgische Industrie zu unterstützen und frische Ideen für die Weiterentwicklung der Industriebereiche in Luxemburg zu sammeln, wurde unter Anregung der FEDIL von der Regierung das ‚Haut Comité de l’Industrie‘ gegründet. Die Idee stammt aus der Finanzwelt, wo schon ein ‚Haut Comité‘ ins Leben gerufen wurde und wo viele bedeutende Projekte durchgeführt worden sind. Der Ausschuss wird von dem Wirtschafts- und dem Finanzminister geführt und seine Mitglieder sind Experten aus der Industrie mit einem breiten Spektrum an Kompetenzen und Erfahrungen. Es gibt sieben Arbeitsgruppen, die sich mit unterschiedlichen Elementen aus der Industriewelt näher befassen: Strategie, Finanzierung, Umweltfragen, Arbeitsrecht, Forschung und Entwicklung, Klimaschutz und Weiterbildung. Ich bin Vorsitzender der Arbeitsgruppe bezüglich der Finanzierung von Unternehmen. Georges Kioes vertritt Deloitte Luxemburg in dieser Arbeitsgruppe, und ich finde, dass wir auf einem guten Weg sind. Ich bin der Meinung, dass dieser Beratungsausschuss eine effiziente Möglichkeit bietet, die Probleme schnell und auf kurzen Wegen mit der Regierung zu besprechen.

Robert Dennewald
Präsident FEDIL

“



Handel & Industrie

1. Fakten

In der luxemburger Realwirtschaft gibt es 393 Unternehmen, welche einer deutschen Leitung bzw. einer deutschen Muttergesellschaft unterstehen. Deutschsprachige Unternehmen stehen somit in Luxemburg auf Platz 3 hinter Belgien und Frankreich. Außerdem belegt Deutschland den zweiten Rang, wenn man die Kriterien Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten, Personalaufwendungen (jeweils hinter den USA) oder die Zahl der Beschäftigten (hinter Frankreich), als Grundlage nimmt.

Insbesondere der Logistiksektor ist im Aufwind. Die Branche schaffte bereits in 2012 einen jährlichen Mehrwert von 850 Millionen €. Rund 13.000 Menschen in Luxemburg arbeiten derzeit in der Logistikbranche.

Seit Anfang 2013 fahren weitere 20 deutsche Schiffe unter luxemburger Flagge. Es gibt Potential, dass sich dieser Trend in Zukunft fortsetzt, da die EU Länder, die 60% ihrer Schiffe unter der Flagge eines anderen Mitgliedstaates fahren lassen, durch Beihilfen fördert.

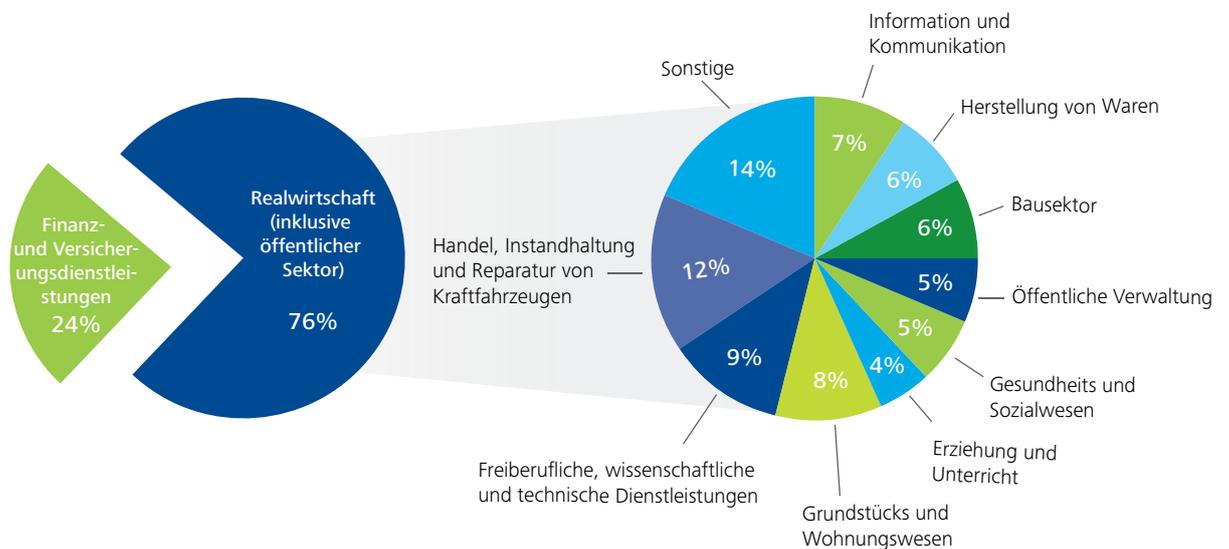
2. Trends

- Transport & Logistik
- Maritim
- Automobilindustrie
- *Haut Comité pour l'industrie*

3. Herausforderungen

- Die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit Luxemburgs
- Steuermodelle attraktiv zu halten
- Investitionen von Luxemburger Unternehmen in der Großregion
- Steigerung der Attraktivität des Standorts Luxemburg für deutschsprachige Unternehmen

Struktur der Bruttowertschöpfung Luxemburgs im Jahre 2012 (NaceR2)



”



Die von der Regierung geförderte Diversifizierung der Wirtschaft wird weiter vorangetrieben. Diese Diversifizierung ist wichtig, um unsere Wirtschaft weniger krisenanfällig zu machen. Die Bereiche Umwelttechnologien, Biotechnologie, IKT (Informations- und Kommunikationstechnik) und Logistik sind im Fokus der Regierung. Von den vier erwähnten Bereichen liegt mir die Logistik besonders am Herzen, denn dieser Sektor benötigt auch geringqualifizierte Arbeitnehmer, während in anderen Bereichen eher hoch qualifizierte Arbeitsplätze geschaffen werden.

Etienne Schneider
Wirtschaftsminister



Luxemburg hat 2012 in Berlin den Deutsch-Luxemburgischen Business-Club gegründet. Es gibt Initiativen aus dem Kreis der Wirtschaft, unterstützt durch das luxemburgische Wirtschaftsministerium und die Chambre de Commerce, die für eine Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen eintreten. Mit der DLWI vor Ort hat sich 2010 in Luxemburg auch ein deutscher Wirtschaftsverband gegründet.

Christine Gläser
Deutsche Botschafterin in Luxemburg



Es gibt Firmen wie Enovos und SEO, die sehr stark von deutschen Mitgesellschaftern in vielerlei Hinsichten beeinflusst werden (z.B. hinsichtlich Strategie, Ausrichtung, Reporting).

Robert Dennewald
Präsident FEDIL



Die Beziehungen bei Investitionen deutschsprachiger Gruppen in Luxemburg sind sehr intensiv. Ich denke zum Beispiel an eine ganze Reihe Unternehmen, die sich in der Grenzregion auf luxemburgischer Seite angesiedelt haben. Oft handelt es sich um Unternehmen, welche aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz kommen und die ein zweites Standbein in Luxemburg aufgebaut haben oder die ganz einfach ihre Produktionsstätten von Deutschland nach Luxemburg verlegt haben.

Nicolas Soission
Direktor FEDIL



Der Kaufkraftabfluss von Luxemburg zu anderen Märkten - ob es jetzt Belgien, Deutschland oder Frankreich - ist sehr stark von Deutschland gekennzeichnet. Ungefähr 85% des Kaufkraftabflusses geht in Richtung Deutschland. Unter den deutschen Konkurrenten zu Luxemburg sind hauptsächlich die Städte Trier, Perl, Zweibrücken, Saarbrücken und Konz die Handelsstandorte, die einen besonderen Reiz auf luxemburger Kunden ausüben. Wohlwissend dass dieser Kaufkraftabfluss stark abgenommen hat, ist er dennoch sehr präsent. Die Stadt Trier macht mit Luxemburger Kunden ungefähr 150 Millionen € Umsatz im Jahr, was weniger ist als noch vor 6 Jahren.

Thierry Nothum
Direktor Confédération Luxembourgeoise du Commerce

“



Life Sciences & Healthcare

1. Fakten

Das luxemburger Gesundheitssystem ist eines der besten staatlich geförderten Gesundheitssysteme in Europa und zeichnet sich durch die nachfolgend aufgelisteten Merkmale aus.

Die obligatorische Kranken- und Pflege-Versicherung hat eine quasi universelle Absicherung der Bevölkerung zur Folge.

Das hohe Niveau der Rückerstattung der Leistungen, die freie Wahl des Anbieters (Arzt, Krankenhaus, Pflege) und der direkte Zugang zu den Fachärzten sind weitere Elemente, die zur hohen Zufriedenheit der Bevölkerung mit dem Gesundheitssystem beitragen (Deloitte Studie 2011 und 2013 über die Nutzer des luxemburger Gesundheitssystems*).

Mit der Schaffung der öffentlichen Forschungszentren (CRP) sowie der Gründung der Universität und anderen Forschungseinrichtungen wurde die Forschung und Entwicklung in Luxemburg durch starke finanzielle und politische Unterstützung im Laufe der letzten 20 Jahre vorangetrieben.

Der Bereich Biotechnologie ist eine der vier Branchen, in welche die Luxemburger Regierung seit 2004 verstärkt investiert, um die Wirtschaft zu diversifizieren. Ziel ist, Luxemburg zu einem attraktiven Standort für Forschung und Innovation unter anderem im Bereich der Biotechnologie zu machen.

Wichtige Akteure sind diesbezüglich die öffentlichen Forschungseinrichtungen. Weitere Initiativen im Bereich der Biowissenschaften sind die Gründung der Integrated BioBank of Luxembourg (IBBL) sowie der Aufbau des Luxembourg Centre for Systems Biomedicine (LCSB) als Teil der Universität Luxemburg.

2. Trends

- Fusionen und Übernahmen (M&A) zur Kostenreduktion und Effizienzsteigerung
- Standardisierung zentraler Prozesse
- Spezialisierung und Differenzierung des Leistungsangebotes (Kompetenzbündelung)
- Big Data (Healthcare Analytics) im Gesundheitswesen
- Transparenz im Gesundheitswesen hinsichtlich Leistungen, Qualität und Preisen

3. Herausforderungen

- Bestätigung und Ausbau Luxemburgs als Forschungs- und Innovationsstandort
- Verbesserung der Attraktivität des Wissenschaftsstandorts Luxemburg für hochqualifizierte Arbeitskräfte
- Ausbau der Forschungsinfrastruktur, um für Unternehmen und ausländische Forschungseinrichtungen attraktiver zu werden
- Vernetzung der öffentlichen Forschungseinrichtungen mit der Wirtschaft
- Entwicklung einer innovationsfördernden Unternehmenskultur
- Reformen zur Verbesserung der Effizienz der öffentlichen Forschungseinrichtungen sowie des öffentlichen Gesundheitssystems
- Verstärkter Konkurrenzdruck durch grenzüberschreitende Gesundheitsdienstleistungen

Deutsche Beispiele in Luxemburg

- Luxemburger Krankenhäuser arbeiten unter anderem mit deutschen Universitäten zusammen. So bekam zum Beispiel das CHL (Centre Hospitalier de Luxembourg) im Jahr 2008 den Titel „Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität des Saarlandes“.
- Im Herbst 2012 hat das „Max-Planck-Institut Luxemburg für internationales, europäisches und regulatorisches Verfahrensrecht“ im Großherzogtum seine Aktivitäten aufgenommen.

*<http://www.deloitte.com/lu/survey/health-2013>

”



In Zeiten eines sich immer stärker vernetzenden europäischen Binnenmarktes wird Deutschland zunehmend ein wichtiger Partner in Wirtschaftssektoren wie Logistik, Automobil und Medien. Auch Deutschlands Know-how im Bereich neuer Zukunftstechnologien wie Biotechnologie, IKT und erneuerbare Energien machen es für uns zu einem wichtigen Kompetenz-Partner im Bereich Forschung und Innovation.

Etienne Schneider
Wirtschaftsminister



Luxemburg hat eine weltweit attraktive Konnotation, so dass internationale Recruitments möglich sind. Unterstützt wird dies in starkem Maße durch die Multilingualität, die sicherstellt, dass sehr viele Forscher in der Lage sind, in ihrer Muttersprache oder in der Standard-Wissenschafts-Sprache ihre Forschung voranzutreiben. Außerdem werden auch junge Wissenschaftler als vollwertige sozialversicherte Arbeitnehmer mit auskömmlichem Gehalt betrachtet, was in einer projektorientierten Arbeitswelt durchaus positiv abhebt.

Wissenschaft wird heute, wenn sie exzellent ist, immer auf globalem Niveau vorangetrieben. Es gibt keine isolierten Zellen mehr. Hierbei entwickelt sich Luxemburg jedoch zu einem möglichen Exzellenz-Cluster, welches in Teilen auch schon als solches wahrgenommen wird. Hier ist die Möglichkeit des ‚social engineering‘ mit anderen Forschungsplätzen ein wichtiger Aspekt, der natürlich und notwendigerweise auch Deutschland in mehreren Facetten integrieren muss.

Wolfgang Knill
COO Max-Planck-Institut Luxembourg

“



Technologie, Medien & Telekommunikation

1. Fakten

Luxemburg fördert seine Wettbewerbsfähigkeit auch durch den Aufbau eines Innovationsstandorts. Das ICT Cluster unterstützt seit 2002 Mitglieder der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT). Die Tätigkeiten beziehen sich insbesondere auf folgende Bereiche: Forschungszusammenarbeit auch auf EU-Ebene, IKT für eine gesunde und alternde Bevölkerung, e-invoicing und elektronische Zahlung, IKT für grüne Projekte sowie ortsgebundene Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit dem ‚Luxembourg Space Cluster‘.

Innovationszentren befinden sich in ‚Ecostart Enterprise‘ sowie in Innovation ‚Centres and Technoport‘.

Im Sommer 2013 wurde auf Initiative der Luxemburger Regierung die ‚ICT Task Force‘ ins Leben gerufen, die sich vor allem mit Umwelttechnologie / Grünen Technologien, Logistik, Elektronischen Bezahlungssystemen, Cyber security und Daten Management, beschäftigt.

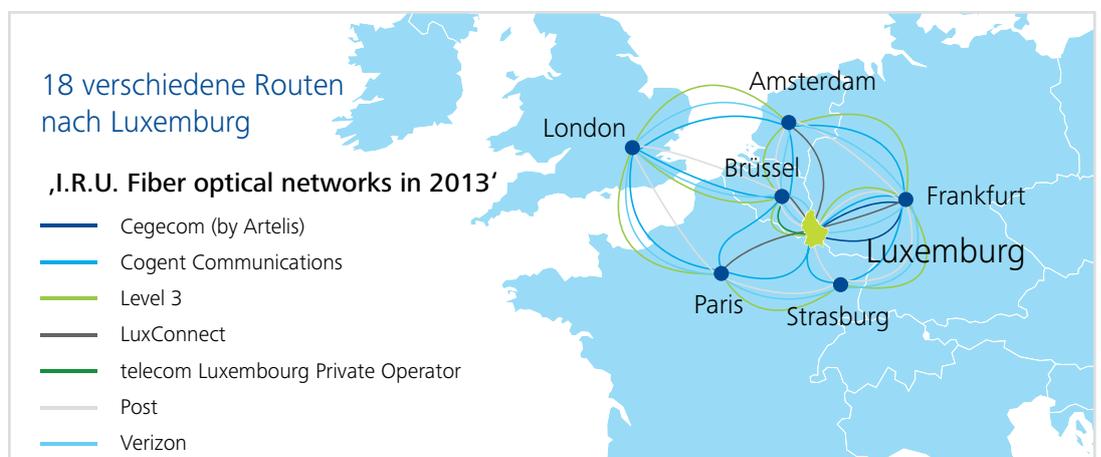
Im Informations- und Kommunikationssektor ist z.B. die europäische Mediengruppe RTL in Luxemburg vertreten, die ihre historischen Wurzeln im Großherzogtum hat und insbesondere im deutschsprachigen Raum mit Medieninhalten aktiv ist.

2. Trends

- Investition in Infrastruktur
- E-payment/e-invoicing
- Datenmanagement
- Datensicherheit
- Grüne Technologien

3. Herausforderungen

- Wettbewerb, Kunden, Deregulierung und technologische Fortschritte
- Kunden reorganisieren, Märkte erweitern und Infrastruktur aufbessern
- In Luxemburg ansässige Unternehmen in Luxemburg zu halten und neue nach Luxemburg zu locken



”



Im Dienstleistungsbereich, neben den Finanzdienstleistungen, haben wir klassische Beispiele, wie Bertelsmann mit RTL, die ein sehr wichtiger Partner für Luxemburg im Bereich der Kommunikation sind.

Nicolas Soisson
Direktor FEDIL

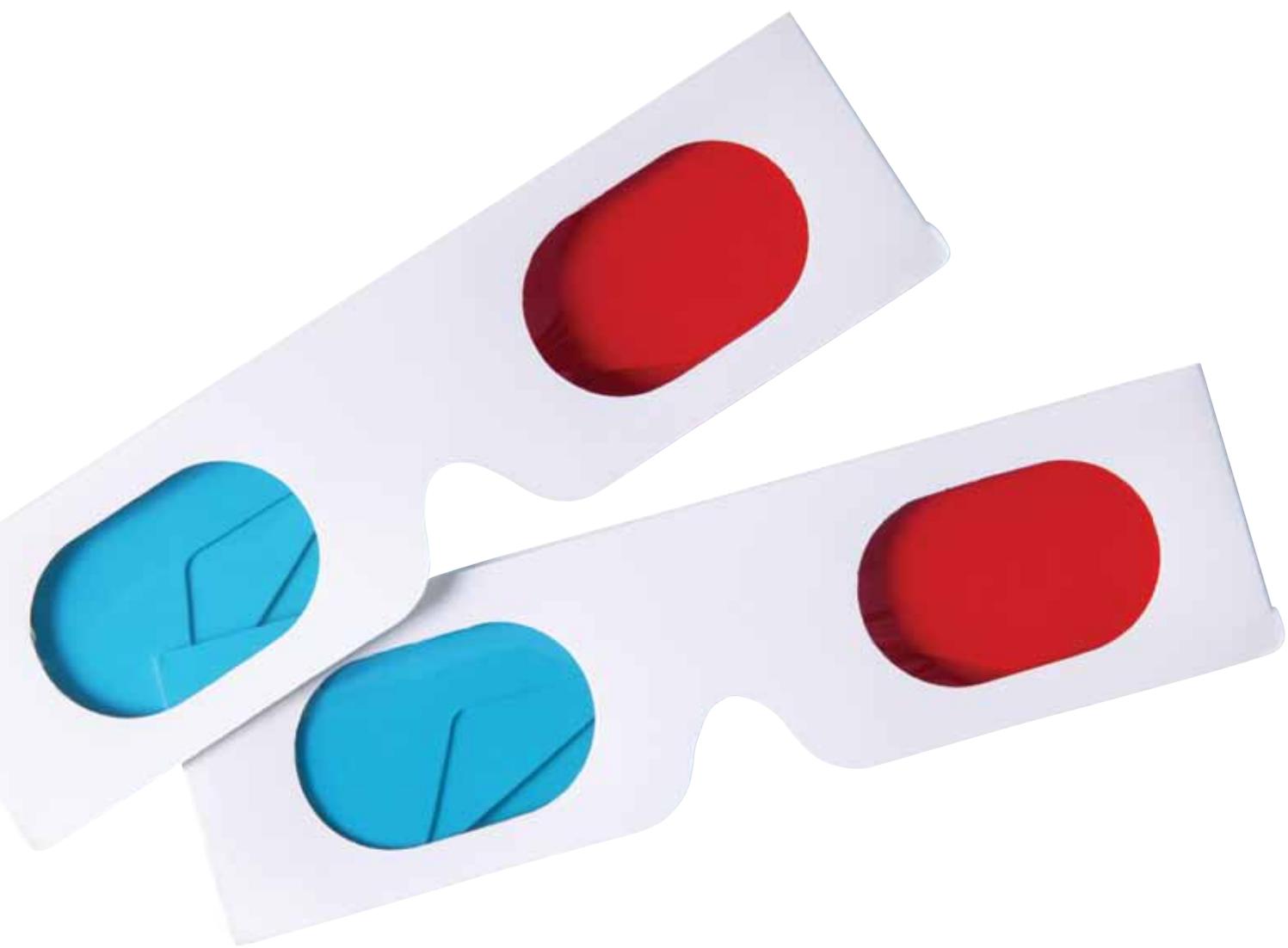


Bezüglich der Möglichkeiten, Luxemburg als Standort für TMT noch weiter zu fördern, ist die erste Priorität das Business Development und den Vertrieb außerhalb Luxemburgs sichtlich zu erhöhen, durch lokale Agenten in den verschiedenen von Luxemburg priorisierten Ländern oder durch das Engagieren von Einheimischen. Außerdem sollte es weitere Beziehungen zwischen den verschiedenen luxemburger Akteuren (Big4s, Rechenzentren, Telekommunikationsgesellschaften, Rechtsanwälte uws.) geben, die Luxemburg als Standort für TMT Unternehmen fördern wollen. Die Gründe, warum TMT Unternehmen an Luxemburg interessiert sind, variieren von einer Firma zur anderen – manchmal ist es die Qualität der Infrastrukturen, und manchmal ist es die Fiskalpolitik, die diese Unternehmen anlocken. Es wäre wichtig, eine gemeinsame Plattform für den Austausch von Ideen zwischen allen Akteuren, die in die Förderung des luxemburger Standortes auf internationalem Niveau engagiert sind, zu schaffen.

Zu guter Letzt sollte Luxemburg auf den wichtigsten internationalen TMT Veranstaltungen vertreten sein. Dies ist bereits der Fall für eine gewisse Anzahl von Messen und Konferenzen, aber es gibt noch Raum für mehr Präsenz.

Micaël Weber
Head of International Business Development Post

“



Wir für Sie

34 As One - Die Deloitte Strategie

38 Unser Dienstleistungsangebot



Wirtschaftsprüfung



Advisory & Consulting



Steuerberatung

As One – Die Deloitte Strategie

Mit ‚As One‘ erfindet sich Deloitte nicht komplett neu, sondern stellt entscheidende Weichen: Mit unseren multidisziplinären Dienstleistungen, einer verstärkten grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und gezielten Investitionen in innovative Services sowie organisches und externes Wachstum bauen wir unsere Marktposition in der Welt systematisch aus.

Durch die ‚As One-Strategie haben wir einen funktionsübergreifenden Planungsprozess entwickelt und implementiert. Die Interessen von Kunden und Mitarbeitern stehen dabei konsequent im Fokus unseres Handelns.

Ziel ist es, unsere Marktposition durch fokussierte Kunden- und Marktprogramme, die Entwicklung von innovativen Lösungen sowie die bereichs- und grenzüberschreitende Zusammenarbeit auszubauen. Mit Hilfe unseres internationalen Netzwerkes begleiten unsere Experten Großkonzerne und mittelständische Unternehmen bei ihrer globalen Expansion. In Bezug auf unsere Fachexperten bündeln wir unsere Expertise themenübergreifend und richten unsere Leistung somit noch gezielter an der Nachfrage und den Herausforderungen unserer Kunden aus. Innerhalb des deutschsprachigen Marktes arbeiten die Mitarbeiter in Luxemburg, Deutschland, Österreich aber auch in der Schweiz Hand in Hand zusammen, und ergänzen sich fach- und industrieübergreifend.

Mit Hilfe unseres internationalen Netzwerkes begleiten unsere Experten Großkonzerne und mittelständische Unternehmen bei ihrer globalen Expansion. In Bezug auf unsere Fachexperten bündeln wir unsere Expertise themenübergreifend und richten unsere Leistung somit noch gezielter an der Nachfrage und den Herausforderungen unserer Kunden aus.

Das globale Deloitte-Netzwerk

- steht für die Betreuung internationaler Niederlassungen zur Verfügung
- bietet die fachlich qualifiziertesten und kompetentesten Ansprechpartner und Experten vor Ort,
- bietet eine umfassende, weltweite Betreuung in allen Ländern

Unser Standort in Luxemburg mit deutschsprachigen Mitarbeitern

- ist auf die Betreuung deutscher Unternehmen in Luxemburg spezialisiert
- verfügt sowohl über die fachlichen als auch organisatorischen Kapazitäten und Erfahrungen

”



Unsere Kunden und die Qualität unserer Arbeit steht bei uns im Mittelpunkt. Ihre Zufriedenheit ist unser Maßstab und oberstes Ziel.

Dr. Michael Göttgens
Partner Deloitte Düsseldorf



Durch ‚As One‘ bauen wir unsere Marktposition durch fokussierte Kunden- und Marktprogramme, die Entwicklung von innovativen Lösungen, die Erhöhung der Attraktivität von Deloitte als Arbeitgeber sowie die bereichs- und grenzüberschreitende Zusammenarbeit aus.

Jan Stratmann
Partner Deloitte Frankfurt



Zusammen mit unseren Fachexperten auf nationaler sowie internationaler Ebene bündeln wir unsere Expertise themenübergreifend und richten unsere Leistung somit noch gezielter an der Nachfrage und der Herausforderungen unserer Kunden aus.

Hans-Jürgen Walter
Partner Deloitte Frankfurt



Als Prüfer und Berater sind wir durch vielzählige gemeinsame Projekte gewohnt, grenzüberschreitend zum Wohle unserer Mandanten täglich zusammen zu arbeiten. Diese engen Verbindungen führen zu einem intensiven Erfahrungs- und Wissenstransfer, den unsere Kunden und Mitarbeiter sehr zu schätzen wissen.

Herbert Apweiler
Partner Deloitte Frankfurt



As One – heißt mit Leidenschaft fokussiert auf die Belange der Mandanten, sowohl funktions- als auch länderübergreifend. Deshalb ist Deloitte die professional service firm!

Andreas Koch
Partner Deloitte München

“



Wir haben deutschsprachige Spezialisten für Sie in allen Abteilungen. Unsere Teams arbeiten Hand in Hand und industrieübergreifend. Unsere deutschsprachigen Mitarbeiter stehen Ihnen jederzeit zu Verfügung, um Sie zu beraten und maßgeschneiderte Lösungen für Sie zu erarbeiten.



Unser Dienstleistungsangebot



Wirtschaftsprüfung

Unsere Prüfungsexperten für Sie:

Ca. **450** Mitarbeiter insgesamt

Davon ca. **60** deutschsprachige Mitarbeiter

7 leitende Mitarbeiter mit Berufsexamen
,Wirtschaftsprüfer‘

5 leitende Mitarbeiter mit Berufsexamen
,Réviseur d'Entreprises‘

Als Kunde erwarten Sie, dass Ihr Abschlussprüfer stets am Puls der Zeit ist und Sie über relevante Entwicklungen zeitnah informiert werden. Deshalb sind wir in allen wichtigen Fachgremien (beispielsweise IRE, ALFI, ABBL, CSSF, Fedil, OEC, CNC usw.) vertreten und stets über alle aktuellen Neuerungen informiert und aktiv an der Ausarbeitung neuer Standards beteiligt. Als Kunde von Deloitte profitieren Sie zudem insbesondere bei grenzüberschreitenden Sachverhalten von einem Service ‚aus einem Guss‘, da wir bestens mit unseren Kollegen in den Deloitte-Prüfungsabteilungen im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz) vernetzt sind.

Abschlussprüfung

Entscheiden Sie sich für Sachverstand, der Mehrwert schafft! Lassen Sie die Richtigkeit Ihrer Zahlen prüfen und bestätigen.

Wir prüfen unabhängig von der Unternehmensgröße und unabhängig von der Branche sowohl in den gesetzlichen vorgesehenen Fällen wie auch auf freiwilliger Basis Jahres- und Konzernabschlüsse. Unsere Abschlussprüfungen führen wir entsprechend internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Selbstverständlich verfügen wir über die notwendige Expertise in allen in Luxemburg gängigen Rechnungslegungsstandards sowie dem aufsichtsrechtlichen und branchenspezifischen Anforderungen und Regularien.

Für bestimmte Unternehmenstransaktionen sieht der luxemburgische Gesetzgeber die Intervention eines Prüfers vor. Unsere Prüfungsexperten erstellen beispielsweise die notwendigen Berichte zur Durchführung folgender Transaktionen: Zahlung einer Zwischendividende, Sacheinbringungen (bei Gründung oder Kapitalerhöhung), Verschmelzung, Spaltung oder Liquidation eines Unternehmens.

Als Kunde von Deloitte profitieren Sie insbesondere bei grenzüberschreitenden Sachverhalten von einem Service ‚aus einem Guss‘, da wir bestens mit unseren Kollegen in den Deloitte-Prüfungsabteilungen im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz) vernetzt sind

Unsere hochqualifizierten deutschsprachigen Prüfungsteams stehen unter der Leitung von insgesamt 5 luxemburgischen Réviseur d'Entreprises, die alle zusätzlich auch eine Qualifikation als deutscher Wirtschaftsprüfer haben. Sie decken alle relevanten Prüfungsdienstleistungen ab.



Erstellung von Jahres- und Konzernabschlüssen oder Konzernreporting

Sie suchen Unterstützung für Ihre Finanzberichterstattung?

Wir unterstützen Sie, indem wir an der Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses bzw. Konzernreportings mitwirken und diese aus den Buchhaltungsdaten erstellen und überleiten - egal ob LuxGAAP, IFRS oder USGAAP.

Prüfung der internen Kontrollsysteme

Vermeiden Sie Risiken durch ein optimal aufgestelltes Kontrollsystem!

Sorgen Sie für Transparenz: Demonstrieren Sie Ihren Kunden gegenüber funktionsfähige interne Kontrollen. Als Outsourcing-Unternehmen geben Sie Ihren Kunden zusätzliches Vertrauen, wenn Sie Ihre Kontrollen unabhängig durchleuchten lassen – beispielsweise entsprechend dem International Standards on Assurance Engagements ISAE 3402.

Beratung in allen Fragen der Rechnungslegung

Sie stehen vor Herausforderungen in Ihrer Rechnungslegung? Sie müssen einen neuen Rechnungslegungsstandard implementieren?

Wir unterstützen unsere Kunden unter Beachtung der geltenden Unabhängigkeitsanforderungen im Rahmen unserer prüfungsnahen Beratung in allen rechnungslegungsrelevanten Fragestellungen. Auf dem Gebiet der IFRS fungiert Deloitte Luxemburg als sogenanntes Centre of Excellence, dessen Expertise unseren Kunden uneingeschränkt zur Verfügung steht. Darüber hinaus ermöglicht unser internationales Netzwerk weltweiten Zugriff auf Experten auch in branchenspezifischen Spezialfragen.

Staatliche Beihilfen für berufliche Weiterbildung

Bilden Sie Ihre Mitarbeiter weiter und realisieren Sie Liquiditätsvorteile durch schnellere Bearbeitung

Reichen Sie Ihren Antrag entsprechend geprüft beim Institut national pour le développement de la formation professionnelle continue/INFPC ein, und erreichen Sie dadurch eine erhebliche Beschleunigung der Auszahlung der staatlichen Beihilfen.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Demonstrieren Sie Transparenz!

Die Öffentlichkeit erwartet von Unternehmen heutzutage zunehmend eine ganzheitliche, d.h. über die reine Finanzberichterstattung hinausgehend alle Aktivitäten umfassende Berichterstattung. Lassen Sie Ihren Nachhaltigkeitsbericht, den Sie z.B. gemäß den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) erstellen, durch unsere spezialisierten Teams prüfen.

Performance Audit

Entdecken Sie verborgenes Potential!

Zielsetzung eines Performance Audit ist das Aufdecken von Verbesserungspotentialen für ein Unternehmen. Wir untersuchen und bewerten Geschäftsaktivitäten, Geschäftsfunktionen und Projekte unserer Kunden im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Effektivität und leiten daraus Verbesserungsmaßnahmen für Sie ab. Ein Performance Audit ist insbesondere in wettbewerbsintensiven Branchen von großem Nutzen.



Advisory & Consulting

Unser deutschsprachiges Advisory & Consulting Team in Zahlen

- 7 deutschsprachige Partner
- 96 deutschsprachige Mitarbeiter
- 2 CIA - Certified Internal Auditor
- 2 FRM - Financial Risk Manager
- 2 OECL - Ordre des experts comptables Luxembourg
- 4 Six Sigma - Black Belt Certification

In Advisory & Consulting, dem größten Dienstleistungsbereich unseres Unternehmens in Luxemburg, arbeiten mehr als 100 hochmotivierte, deutschsprachige Mitarbeiter.

Unsere Dienstleistungen sind in 5 Säulen untergliedert, die zielgerichtet und effizient nach den Funktionen der Ansprechpartner beim Kunden ausgerichtet sind.

1 Strategy & Corporate Finance

Umsetzung strategischer und finanzieller Unternehmensziele

Chief Executive / Financial Officer

- Unternehmens- und Business-Unit-Strategie
- Regulatorische Strategie
- Corporate Finance
- CFO-Dienstleistungen
- Executive Search & Coaching

2 Operations Excellence & Human Capital

Beratung und Unterstützung, Projekte / Tagesgeschäft

Chief Operating Officer

- Operations Excellence Services
- Beratungsdienstleistungen im Bereich Humankapital
- Co- und Resourcing Dienste
- Outsourcing Advisory Services



3 Technology & Enterprise Application

Auswahl und
Implementierung von
IT-Anwendungen

*Chief Information
Officer*

- IT Dienstleistungen
- Enterprise Anwendungen & Packages
- Entwicklung von Anwendungslösungen
- Testing

4 Risk, Compliance, Attest

Kontrolle und
Minimierung
finanzieller, operativer,
compliance und
technischer Risiken

*Chief Risk Officer
Chief Compliance
Officer*

- Finanzielles & Operationelles-Risikomanagement
- Unterstützung bei Gerichtsverfahren & Rechtsstreitigkeiten
- Informations- und Technologierisiko
- Regulatory Compliance
- Versicherungsmathematische Dienstleistungen
- Interne Revision
- IT Revision
- IT Sicherheit & Schutz personenbezogener Daten

5 Outsourced Solutions

Auslagerung
wiederkehrender
Geschäftsprozesse

Outsourcing

- Fonds Reporting
- Europaweite Steuerdienstleistungen für Fonds
- Fondsregistrierung
- Hotline Dienste (Steuern, Compliance, aufsichtsrechtliche Anforderungen)
- Komplexes Pricing
- Risiko Reporting
- Steuer Reporting & Rubrik Dienstleistungen für Kunden

1 Strategy & Corporate Finance

(CEO/CFO)
,Die Strategen'

Regulatory Strategy

Haben Sie den Überblick im Dschungel der regulatorischen Themenstellungen?

Jedes Jahr steigt die Anzahl europäischer Rechtshandlungen durchschnittlich um rund 15.000, allein auf europäischer Ebene beläuft sich die Gesamtanzahl der Rechtsakte bereits auf ca. 90.000. In einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld streben sowohl Regulatoren als auch Unternehmen nach rechtlichen und regulatorischen Verbesserungen. Unser Team kennt die verschiedenen Facetten und stellt die richtigen Fragen.

Mergers & Acquisitions

Sie streben eine Fusion mit einem anderen Unternehmen an oder prüfen Übernahmeoptionen?

Sei es für die Nachfolge des Unternehmens, die Festigung der Marktposition oder die Diversifizierung der betrieblichen Tätigkeit, eine optimale Transaktion muss gefunden und abgewickelt werden. Neben der Findung von strategiekonformen Lösungen und Objekten sind erfolgreiche Übernahmeverhandlungen erfolgsentscheidend.

CFO Services

Ihre Agenda ist unsere Agenda

Komplizierte Entscheidungen sind zu treffen und das richtige Vorgehen zu kennen ist oftmals schwieriger als es scheint. Durch das Produkt CFO Services aggregiert Deloitte seine Fähigkeiten zur Unterstützung von CFOs – vom Reporting über Kontrollprozeduren bis hin zu strategischen Fragestellungen.

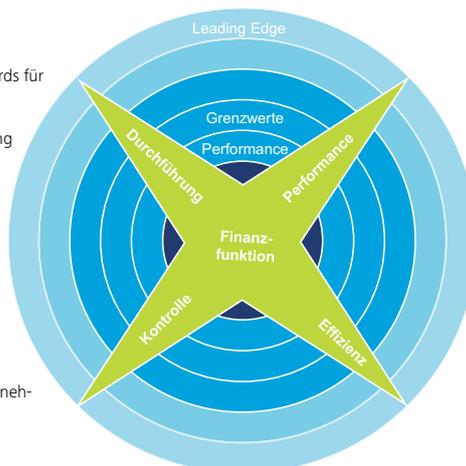
Die 4 Gesichter eines CFO

Der Katalysator

Wie kann die Finanzfunktion Standards für die Organisation setzen?
Förderung der Verhaltensweisen der gesamten Organisation zur Erreichung strategischer und finanzieller Ziele.

Der Aufseher

Ist Ihre Kontrollinfrastruktur robust?
Schützen und erhalten Sie die Unternehmenswerte Ihrer Organisation.



Der Strategie

Wie kann die Finanzfunktion gestärkt und dadurch das Unternehmen geleitet werden?
Ermittlung von strategischen Geschäftsausrichtungen und Anpassung von finanziellen Strategien.

Der Operator

Wie kann die Finanzfunktion unter Berücksichtigung der begrenzten Ressourcen größtmögliche Kosteneffizienz liefern?
Ausgewogenheit zwischen Kosten und Service Levels um den Verantwortlichkeiten der Finanzorganisation gerecht werden zu können.

Financial Due Diligence

Vermeiden Sie verdeckte Risiken.

Für den Kauf/Verkauf eines Unternehmens benötigen Sie eine fundierte Due Diligence. Ob Käufer- oder Verkäufer Due Diligence, ob In- oder Ausland, Ziel ist die Erreichung bester Qualität bei der Wertermittlung, gute Verhandlungen zwischen allen involvierten Parteien und eine zügige Abwicklung der Transaktion.

Fair Value Centre

Sie benötigen eine Bewertung von Unternehmen, Anteilen oder Anlagen?

Bewertungen sind umfangreich und kontrovers. Dazu sind tiefgründige Kenntnisse des zu bewertenden Unternehmens und der zugrundeliegenden Märkte nötig, sowie der gesetzlichen Anforderungen und qualitativen und quantitativen Informationen. Unser Fair Value Centre unterstützt Sie bei Fusionen, Übernahmen und Verkauf, Steuerpolitik und strategischer Planung, Insolvenz und Restrukturierung oder auch bei der Bewertung von Portfolien. Dabei bewerten wir in Luxemburg und im Ausland Unternehmen, Stamm- und Vorzugsaktien, geistiges Eigentum und immaterielle Vermögenswerte, Geschäftsanteile, private Schuldverschreibungen, Optionen und andere Derivate.

Family Office

Vermögensschutz im regulierten Rahmen

Ziel ist die langfristige Sicherung von Familienvermögen über mehrere Generationen. Ein effektives Vermögensmanagement liquider und illiquider Vermögensgegenstände verbindet individuelle und familiäre Ziele. Unser Team ergänzt und erweitert Ihr Dienstleistungsspektrum.

2 Operations Excellence & Human Capital

(COO)
'Die Anpacker'

Geschäftsmodell (Target Operating Models)

Sie möchten ein Geschäftsmodell erstellen, oder ein bestehendes hinterfragen beziehungsweise transformieren?

Durch unsere Praxiserfahrung und unsere Industriekenntnis begleiten wir Sie erfolgreich in jeder Phase Ihres Geschäftsmodells.

Outsourcing Advisory Services

Was sind die Auswirkungen, wenn wir Geschäftsprozesse auslagern?

Bei der Entscheidungsfindung, für oder gegen Auslagerung eines bestimmten Geschäftsbereiches, kommt es darauf an, Potenziale und Risiken richtig einzuschätzen. Wir helfen Ihnen einen fundierten Business Case zu erstellen und geeignete Anbieter auszuwählen.

Personalberatung

Ihr Personal – Ihr Kapital

Wir sind Ihr Partner für Personalauswahl, -einstellung, -beurteilung, -entwicklung und -veränderung. Darüber hinaus stehen wir Ihrer Personalabteilung gerne als kompetenter Ansprechpartner bei der Neu- und Weiterentwicklung ihrer HR-Prozesse zur Seite.

3 Technology & Enterprise Application

(CIO)
'Die Informatiker'

CIO Services

Steht Ihre Systemlandschaft aufgrund der Vielzahl neuer regulatorischer Anforderungen auf dem Prüfstand oder entspricht Ihre IT-Infrastruktur nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik?

Design und Aufbau einer Hochleistungs- IT Organisation kann eine Herausforderung sein, aber Deloitte kann Ihnen helfen, dies zu erreichen. Hochleistungs-IT ist ein strategisches Muss im heutigen Markt, wo die meisten Firmen und Organisationen, IT als Hilfe für Ihre Wachstumsagenda sehen. Hierunter fallen z.B. Integration neuer Geschäfts- und IT-Prozesse, Entwicklung von Service Delivery Prozessen, Optimierung des Beschaffungsmanagements und Modellierung der Unternehmensarchitektur.

Enterprise-Resource-Planning-System (ERP)

Sie spielen mit dem Gedanken ein neues ERP einzuführen oder zu modernisieren?

Die Definition der IT Strategie, die Evaluation verschiedener ERP-Systeme, die Realisierung von Kosten-Nutzen Analysen, die Prozessoptimierung und nicht zuletzt die technische Umsetzung und Implementierung eines neuen ERP-Systems stellen große Herausforderungen für eine erfolgreiche Transformation dar. Erfolgskritisch ist die Verfügbarkeit von adäquaten Ressourcen mit IT- und Fachexpertise in der richtigen Transformationsphase.

4

Risk, Compliance, Attest

(CCO, CRO)
,Die Aufpasser'

Forensik und Anti-Geldwäsche (AML)

Wie schützen Sie sich gegen Geldwäsche und Betrug? Wie gehen Sie mit Betrugs- und Reputationsrisiken um?

Betrugsfälle und andere reputationsschädigende Handlungen haben in den letzten Jahren zu hohen finanziellen Verlusten bei Finanzinstituten geführt. Der internationale Druck auf Kreditinstitute, Finanzdienstleister, Investmentfonds nimmt zu. Die Implementierung von Maßnahmen zur Prävention von Geldwäsche, Betrugsfällen und anderen reputationsschädigenden Handlungen sind daher kritische Erfolgsfaktoren für das jeweilige Geschäftsmodell. Kundenidentifizierungs-, Überwachungs- und Kooperationsvorschriften sind unser tägliches Geschäft – fragen Sie unsere AML Experten.

Liquidation

Stehen Sie vor operativen Herausforderungen?

Deloitte kombiniert die Fähigkeiten eines erfahrenen Liquidators mit intensiver Expertise im Banken- und Fondssektor in Luxemburg und erspart Ihnen dadurch Risiken, Zeit und Kosten. Aber auch als erfahrener Insolvenzverwalter stellt Deloitte das realisierte Vermögen zum Nutzen angemeldeter Gläubiger fest.

IT Risk

Haben Sie Ihre IT Risiken unter Kontrolle und wollen Sie mehr IT Sicherheit in Ihrem Unternehmen?

Proaktive Security Governance und Compliance Programme gewinnen an Bedeutung. Unternehmen sind in zunehmendem Maße von immer komplexer werdenden IT-Infrastrukturen abhängig und dadurch einer steigenden Anzahl an IT Risiken ausgesetzt. Ziel ist neben der Minimierung von IT-Risiken auch die Erfüllung der diesbezüglichen aufsichtsrechtlichen Anforderungen ohne dabei einen negativen Einfluss auf die Geschäftsziele akzeptieren zu müssen. IT Risiken lassen sich durch die Implementierung einer Kontrollumgebung minimieren. Kurzfristige und unüberlegte Reaktionen auf neue technische Sicherheitsbedrohungen können heutzutage nicht die Mängel in der globalen Sicherheitsstrategie beheben. Nachhaltigkeit ist der Schlüssel zum Erfolg.

Internal Audit

Sie benötigen Unterstützung bei der internen Revision?

Erhalten Sie eine höhere Qualität Ihrer internen Revision durch Zugriff auf Revisionspezialisten, welche die notwendigen Fähigkeiten, weitreichende Industrieerfahrung und breites regulatorisches Wissen mitbringen. Unsere Spezialisten bieten Ihnen professionelles Know-How im Bereich interne Revision, Industrie- und Fachwissen sowie Kooperationsfähigkeit, um effektiv mit Ihrer Organisation zusammenzuarbeiten.

Risikomanagement

Benötigen Sie Unterstützung beim Management von operationellen und finanziellen Risiken?

Gerne unterstützen wir Sie bei der Umsetzung von qualitativen und quantitativen Vorgaben an das Risikomanagement, überprüfen oder validieren ihre internen Risikomodelle. Im Rahmen der Messung von operationellen Risiken unterstützen wir Sie beim Aufbau einer Risiko-/Kontrollmatrix inkl. Abhilfemaßnahmen und Plänen zur Verbesserung der Kontrollen (Dashboards zur Berichterstattung / Kommunikation mit Führungskräften, die Auswahl von Governance-, Risk - und Compliance-Werkzeugen, Key Risk Indicators).

Risikomanagement und Strategieentwicklung für Banken

Benötigen Sie Unterstützung bei der Analyse der regulatorischen Anforderungen oder der Prüfung strategischer Optionen für Ihre Geschäftsfelder?

Unser Team unterstützt Sie gerne bei der Analyse der neuen regulatorischen Anforderungen (Basel III bzw. CSSF 12/552), bzw. führt entsprechende Gap-Analysen hinsichtlich Governance, Methodik und Berichterstattung durch. Darüber hinaus entwickeln wir die damit verbundenen notwendigen Prozesse und Prozeduren oder bereiten IT Implementierungen vor (Funktions-/ Geschäftsanforderungen) bzw. leisten fachliche Betreuung während der Implementierungsphase. Mithilfe unseres firmeninternen Tools sind wir außerdem in der Lage, die kombinierten Auswirkungen von strategischen Optionen auf Kapitalanforderungen, Liquidität und Profitabilität zu simulieren, um somit Anknüpfungspunkte für die Strategieentwicklung zu liefern.



„Wir-machen-das-für-Sie“

Tax Reporting

Angesichts der großen internationalen Kundenbasis sind Banken mit der Bereitstellung unterschiedlicher Steuerreportings für die jeweiligen Rechtsordnungen konfrontiert.

Deloitte Luxemburg bietet zurzeit Steuerreporting-Dienstleistungen für Kunden in neun Ländern an, u.a. über die in der Schweiz ansässige Deloitte Tax Reporting Services AG. Diese neue Schweizer Gesellschaft bietet einen umfassenden Outsourcing-Service für Geschäftsprozesse an, um Banken bei der Erfüllung der Auflagen durch die endgültige Quellensteuerverordnung zu unterstützen, die am 1. Januar 2013 in Kraft trat und eine Folge des sogenannten Rubik-Abkommens ist.

Sie möchten steuerliche und Compliance Belastungen in einen Wettbewerbsvorteil umwandeln und durch die Anwendung von aktuellen Vorschriften bestehende Kundenbeziehungen fördern sowie neues Kundenvermögen anwerben?

Ein internationales Steuerreporting inklusive der Ertragnisaufstellung, das Sie Ihren ausländischen Kunden anbieten, stellt einen solchen Wettbewerbsvorteil für Ihr Institut dar. Hierbei ist zwischen der Erstellung automatisierter, system-unterstützter Steuerreports und individuellen, auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnittenen Steuerreports, zu unterscheiden. Platzieren Sie sich als innovativer Wettbewerber und bereiten Sie sich auf beide Anforderungen vor.

Fondsregistrierung

Sie möchten Ihre Fonds in bestimmten Ländern vertreiben, verfügen aber nicht über das nötige Know-How bzw. die Ressourcen für eine Marktanalyse (Vertriebskanäle, Zielgruppen, Produkttypen usw.) oder für die administrativen Prozesse?

Der Eintritt in einen neuen Markt erfordert eine sorgfältige Analyse, um neben dem Potenzial auch die damit verbundenen Kosten und Risiken korrekt einschätzen zu können. Ist die Entscheidung für einen Markt gefallen, gilt es schnellstmöglich eine Vertriebszulassung zu erhalten, ob es sich um einen innereuropäischen Markt oder um Märkte wie Asien oder Lateinamerika handelt.

Fondsreporting

Sie sind auf der Suche nach einem Dienstleister, der Sie bei der Rechnungslegung Ihrer Fonds professionell unterstützt?

Wir unterstützen Sie bei den Jahresabschlüssen nach unterschiedlichen Standards für Ihre luxemburgischen oder ausländischen Fonds (mit und ohne komplexe Strukturen), der Koordination, Verwaltung und Zusammenarbeit mit allen Anteilseignern sowie der systemseitigen Erstellung Ihrer Rechnungslegung inklusiv der Entwicklung von Schnittstellen zu anderen Systemen.

KIID Management

Sie vertreiben multiple Anteilklassen Ihrer Fonds in mehreren Ländern oder planen dies zukünftig zu tun?

Für jede Anteilsklasse und jedes Vertriebsland muss ein KIID erstellt und den lokalen Behörden und Vertriebsstellen fristgerecht zur Verfügung gestellt werden. Die Überprüfung des Inhaltes der KIIDs auf Regelkonformität, die Validierung des SRRI, die Veröffentlichung der KIIDs via Webseiten oder der Versand zu den Vertriebsstellen sind oftmals sehr zeitaufwändige Tätigkeiten.

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, diese Aktivitäten auszulagern?

Fund Industry Compliance Hotline

Sie möchten zeitnah auf neue regulatorische Anforderungen reagieren ohne die Effizienz einer schlanken Organisation aufgeben zu müssen?

Compliance-Abteilungen von Fonds-Management- und Investmentunternehmen sowie deren Geschäftsleitung sehen sich derzeit vielen regulatorischen Herausforderungen gegenüber. Dabei können die meisten Unternehmen in diesem Bereich nur eingeschränkt auf Fachpersonal zurückgreifen. Wäre in solchen Fällen nicht eine Compliance-Hotline, die Ihnen im Bedarfsfall unbürokratisch und schnell weiterhilft, genau das Richtige? Wir haben sie für Sie.

AIFMD für Depotbanken

Erschließen sich Ihnen die Implikationen aus AIFMD für Ihre Depotbank vollumfänglich?

Haftungsfragen sind zu prüfen und die Zusammenarbeit mit Prime Brokern ist zu überprüfen, oder ist etwa noch mehr zu tun?

Beide Aspekte sind zwar wichtig, allerdings zeigt die Erfahrung, dass es sich hierbei nur um die Spitze des Eisbergs handelt. Darüber hinaus sind Aufsichtspflichten zu erfüllen, sehr spezielle Segregationsregeln einzuhalten und neue Konzepte wie das ‚Depositary Lite‘ Modell sind zu erstellen bzw. anzupassen.

Beachten Sie: AIFMD stellt keine isolierte Herausforderung für Finanzinstitute dar, sondern ist immer gesamthaft mit anderen, fundamentalen, aufsichtsrechtlichen Änderungen wie EMIR oder CRD IV zu betrachten.

AIFMD Reporting

Sie sind ein AIFM und müssen die Berichterstattung nach Artikel 24 der AIFMD vorbereiten?

Die Anforderungen an die Berichterstattung für AIFM können leicht unterschätzt werden. Pro AIF müssen über 300 Datenfelder gefüllt werden, die Daten müssen von unterschiedlichen Quellen zusammengetragen und teilweise bestehende Daten weiter bearbeitet werden. Gegebenenfalls müssen spezielle Berichte pro Vertriebsland erstellt werden. Dies erfordert Investitionen in die Datenverarbeitung, Datenübermittlung und entsprechende Ressourcen.

Europaweite Steuerdienstleistungen für Fonds

Erbringen Ihre externen Dienstleister tatsächlich den vereinbarten Service in der gewünschten Qualität?

Durch die Nutzung von ‚Leading Edge Technology‘ bieten unsere Experten einen umfassenden Premium-Service. Unsere integrierte End-to-End-Lösung umfasst die gesamte Koordination zwischen allen in den Prozess eingebundenen Beteiligten (wie Verwaltungsgesellschaften, Fonds-Administratoren, Wirtschaftsprüfern und lokalen Steuer-Experten) über einen einzigen Ansprechpartner. Wir bieten ein Monitoring-System, das es Ihnen ermöglicht auf einer kontinuierlichen Basis den Status und die Qualität der ausgelagerten Tätigkeiten zu messen. Wir bieten Ihnen zusätzliche Sicherheit durch eine unabhängige, vierteljährliche Plausibilitätskontrolle, der von Ihrem Fonds Administrator berechneten steuerlichen Informationen und Ad-hoc-Hilfe für alle Fragen im Zusammenhang mit den für Fonds veröffentlichten steuerlichen Informationen.

Risikoberichterstattung

Sie fühlen sich überwältigt von der Masse an neuen Regelungen und der zunehmenden Komplexität der Risikoberichterstattung?

Die Gestaltung, Umsetzung und Qualitätskontrolle Ihrer Risikoberichterstattung im Rahmen existierender EU-Regelungen (wie z.B. UCITS, AIFM und Basel II / III-Richtlinien) und bevorstehender (wie z.B. Solvency II) in Kombination mit nationalen Vorschriften (wie z.B. VAG oder GroMiKV Gesetze) setzen nicht nur tiefgreifende Kenntnis der Anforderungen voraus, sondern binden in gleichem Maße Schlüsselressourcen Ihres Unternehmens. Eine frühzeitige Analyse mit einer durchdachten Umsetzungsplanung kann hier entscheidende Freiräume in Ihrer Organisation schaffen.

In Advisory & Consulting, dem größten Dienstleistungsbereich unseres Unternehmens in Luxemburg, arbeiten mehr als 100 hochmotivierte deutschsprachige Mitarbeiter





Steuerberatung

- 8 Rechtsanwälte (deutsches Recht) mit steuerlichem Schwerpunkt
- 2 Wirtschaftsprüfer (deutsches Recht) mit steuerlichem Schwerpunkt
- 2 Wirtschaftsprüfer (luxemburgisches Recht) mit steuerlichem Schwerpunkt
- 10 Steuerberater (deutsches Recht)
- 3 Steuerberater (internationales Recht: USA, Tschechische Republik, Belgien)
- 2 Steuerfachwirte (deutsches Recht)
- 33 Expert comptables (luxemburgisches Recht)

Mit mehr als 300 Mitarbeitern ist die Steuerabteilung von Deloitte einer der größten steuerlichen Dienstleister am luxemburger Markt. Unsere anerkannten Experten verfolgen intensiv sämtliche relevanten internationalen und nationalen Entwicklungen und sind jederzeit in der Lage, Sie steuerlich auf höchstem Niveau zu beraten. Ein wesentlicher Aspekt zur Sicherung der Beratungsqualität ist die aktive Förderung von luxemburger und internationalen Berufsexamina (z.B. Expert Comptable bzw. deutsche Steuerberater, LLM) sowie unsere enge Zusammenarbeit mit den einzelnen Mitgliedsfirmen des weltweiten Deloitte-Netzwerkes.

U.S.-FATCA

30% Strafsteuer? Nein Danke!

FATCA stellt die Finanzindustrie vor neue Herausforderungen: Kundeninformationen müssen gesammelt, komplexe Berichtspflichten erfüllt werden. Um dem gerecht werden zu können, ist die regelmäßige Überarbeitung bestehender Prozesse sowie die Überarbeitung vertraglicher Beziehungen nötig.

Quellensteuererstattung nach der Aberdeen-Rechtsprechung

Ist die Quellensteuerbelastung Ihrer Fonds zu hoch?

In Luxemburg ansässige Fonds haben die Möglichkeit auf Dividenden- und Zinszahlungen aus europäischen Ländern zu Unrecht einbehaltene Quellensteuern aufgrund europäischer Rechtsprechung (Fokus-Bank, Aberdeen, Santander) zurückzufordern. Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Lösungen, beginnend bei Machbarkeitsstudien bis zur Geltendmachung der Steuerrückforderung. Unsere Dienstleistungen umfassen: Kosten-Nutzen-Analysen, Unterstützung bei der Geltendmachung von Steuerrückforderungen sowie die Überwachung der laufenden Rückforderungsverfahren.

Islamic Finance

Neue Herausforderungen im globalisierten Vertrieb

Muslimische Investoren fragen mehr und mehr sogenannte Sharia-konforme Finanzprodukte nach. Hieraus ergeben sich für Fondsinstitute sowie Administratoren neue Herausforderungen, z.B. im Zusammenhang mit der Auswahl zulässiger



Vermögensanlagen sowie deren steuerliche Behandlung. Deloitte Luxemburg als Kompetenzzentrum für ‚Islamic Finance‘ im Zusammenspiel mit unserem weltweiten Netzwerk unterstützt Sie in allen relevanten Fragen. Unsere Dienstleistungen umfassen z.B. Strategieberatung, aufsichtsrechtliche und steuerliche Beratung, Vertrieb, operationelle Beratung wie auch Fonds- und Steuerreporting.

Strategisches Management von geistigem Eigentum

Profitieren Sie von attraktiven Rahmenbedingungen zur Entwicklung sowie Nutzung Ihrer Ideen und immateriellen Vermögensgegenständen

Ein gutes Management geistigen Eigentums ermöglicht es Ihnen, den Cash Flow oder Kapitalfluss innerhalb der Unternehmensgruppe zu verbessern, Gewinne unter günstigen Rahmenbedingungen zu versteuern sowie zukünftige, steuerliche Planungsbarrieren zu vorzuzukommen.

Für die Standortwahl hinsichtlich des Managements Ihres geistigen Eigentums finden auch nicht-steuerliche Aspekte Berücksichtigung (Unterstützung innovativer Unternehmen durch der Staat, verlässliche gesetzliche Rahmenbedingungen und kompetente Arbeitskräfte).

Verrechnungspreisdokumentation

Begegnen Sie pro-aktiv den steigenden Dokumentationsanforderungen für internationalen Dienstleistungsaustausch und stellen Sie Ihre Preisgestaltung auf eine sichere Basis.

Um nationale (luxemburger) als auch internationale (OECD) Anforderungen an marktübliche Verrechnungspreise innerhalb eines Konzerns bestmöglich umzusetzen und das Risiko der Nichtanerkennung von Versicherungspreisen durch Steuerbehörden zu minimieren, sollte sich die Unternehmensführung bereits frühzeitig mit der Verrechnungspreisstrategie und der entsprechend erforderlichen Dokumentation auseinandersetzen.

Business Model Optimisation (BMO)

Eine Veränderung der Wertschöpfungskette ist unerwünscht, aber notwendig, um das Überleben des Unternehmens zu sichern und national sowie international wettbewerbsfähig zu bleiben.

Globalisierung und die Erschließung neuer Märkte machen die Überprüfung des globalen Geschäftsmodells multinationaler Unternehmen mittlerweile unabdingbar. Dabei müssen die steuerlichen Auswirkungen in jeder BMO berücksichtigt werden. Unser Fokus liegt auf der Planung in Zusammenhang mit globalen Wertschöpfungsketten und geistigem Eigentum sowie der Kombination von unterschiedlichen Geschäftsstrategien und deren steuerlichen Optimierung. Eine detaillierte Planung ist ausschlaggebend für den Erfolg einer BMO.

Börsennotierung (IPO)

Sie planen eine Kapitalerhöhung? Eine Börsennotierung kann Ihnen den Zugang zu internationalem Anlagekapital ermöglichen.

Luxemburg bietet als anerkannter internationaler Platz für die Notierung von Wertpapieren und Finanzvehikeln eine breite Palette an Notierungsmöglichkeiten.

Die Notierung einer luxemburger Gesellschaft an einer ausländischen Börse (z.B. in Frankfurt oder New York) ist gängige Marktpraxis.

Entscheidend ist die Planung der steuerlichen Auswirkungen der Notierung, sowohl aus Anleger- und Investoren- als aus Unternehmenssicht.

Die möglichen Auswirkungen einer Hinzurechnungsbesteuerung (CFC-Rules) und gegebenenfalls Quellensteuern auf Dividendenzahlungen gelten als zentrale Aspekte, die über Erfolg und Misserfolg einer Notierung entscheiden.

Staatliche Subventionen und Zuschüsse

Starthilfe durch staatliche Förderungen effizient nutzen.

Luxemburger Unternehmen können von einer Vielzahl staatlicher Maßnahmen profitieren. Ob die Neugründung einer Gesellschaft, der Ausbau von bestehenden und neuen Geschäftsfeldern, das Engagement in Forschung und Entwicklung, die Aus- und Weiterbildung oder die Verbesserung des ökologischen Fußabdruckes, Luxemburg bietet Subventionen und Zuschüsse im Rahmen von über 70 verschiedenen Initiativen.

Steuroptimierte Unternehmensstrukturierung

Vorhandene Steuersparpotenziale nutzen

Ob Steigerung der Margen durch Optimierung der Steuerbelastung oder effiziente Gewinn- und Kapitalrückführung, eine steuereffiziente Optimierung der Gesellschaftsstruktur unter Berücksichtigung Ihrer Geschäftsziele in jeder Phase, ist unerlässliche Voraussetzung, um langfristig erfolgreich zu sein.

Unternehmenszusammenschlüsse

Egal ob Fusion, Übernahme oder Geschäftsveräußerung – die Lösungen dazu stecken im Detail!

Unternehmenszusammenschlüsse sind hoch komplexe Vorgänge, deren Durchführung erhebliche Erfahrung und Kenntnisse erfordert. Zur erfolgreichen Umsetzung aller erforderlichen Schritte – von der Strategiefestlegung bis hin zum Geschäftsabschluss – sind besondere Fachkenntnisse und ein Team von Spezialisten erforderlich.

Die steuerlichen Auswirkungen auf Ebene der Anleger und Investoren, genauso wie auf der des Unternehmens müssen bei dieser Art von Transaktion berücksichtigt werden.

Umsatzsteuerliche Betreuung durch VAT Comfort

Sicherheit für Gesellschaften

In Konzernstrukturen und im Umfeld von zunehmend variablen Funktionen ist es eine Herausforderung jederzeit sicherzustellen, dass alle bestehenden (und insbesondere die kürzlich neu gegründeten) Gesellschaften ihren Umsatzsteuerpflichtungen in Luxemburg vollumfänglich gerecht werden. Speziell zugeschnittene Lösungen, wie z.B. VAT Comfort, zielen darauf ab, Ihnen diese Sicherheit zu geben. (Und Ihre Unternehmung umsatzsteuerlich ständig am Puls der Zeit zu halten.) In regelmäßigen Treffen wird der umsatzsteuerliche Status Ihrer Gesellschaft(en) überprüft und Sie über aktuelle, für Ihre Strukturen relevante, umsatzsteuerliche Änderungen informiert (z.B. aktuelle Rundschreiben bzw. EuGH Urteile).

Domizilierung/ Rechnungslegung/ Reporting/ Compliance

Sie haben großartige Geschäftsideen und keine Zeit sich durch die Erfüllung stetig erhöhter administrativer Anforderungen zu blockieren

Bei der Begründung einer Geschäftstätigkeit in Luxemburg entstehen damit verbundene Anforderungen an die Substanz der verwendeten Gesellschaften (Büroräume, Personal, Geschäftsführung). Darüber hinaus ergeben sich für die Gesellschaft administrative Anforderungen, deren gewissenhafte Erfüllung im Rahmen von Outsourcing wertvolle Ressourcen für das Kerngeschäft freisetzt (Buchführung, Jahresabschluss, Steuererklärungspflichten, Konsolidierung in unterschiedlichen GAAP sowie Reportingpflichten wie z.B. INREV Reporting). Am Ende des Lebenszyklus der Gesellschaft gewährleistet eine zügige sowie sorgfältige Abwicklung Rechtssicherheit. Idealerweise kommen die oben genannten Leistungen alle aus einer Hand, um Koordinationsverluste zu minimieren.

Einkommensteuer

Besteuerung von Privatpersonen und Arbeitnehmern effizient strukturieren

Für Privatpersonen führt eine gute Steuerberatung nicht nur zu einer optimierten Steuerbelastung, sondern berücksichtigt zugleich auch sämtliche Lebenssachverhalte der betreffenden Person oder Familie. Für Unternehmen stellt eine umfassende, steuerliche Betreuung ihrer Arbeitnehmer (z.B. entsandte Mitarbeiter) und ihrer Geschäftsführung (z.B. durch steueroptimierte Optionspläne, Quellensteuererklärungen) einen bedeutenden Vorteil im Wettbewerb um Spitzenkräfte dar.

Darüber hinaus können Unternehmen durch eine angepasste Personalpolitik im internationalen Kontext von einer erhöhten steuerlichen Substanz sowie von Vorteilen bei der Sozialversicherung profitieren.

Steuerliche Dienstleistungen für den Mittelstand

Komplexität umfassend und kostengünstig meistern

Mittelständische Unternehmen haben oftmals keine eigene Steuerabteilung, müssen sich aber mit ähnlich komplexen Sachverhalten wie große Unternehmen beschäftigen. Deshalb ist eine umfassende sowie steuerübergreifende Beratung aus einer Hand im Rahmen einer angepassten Kostenstruktur besonders wichtig. Im Idealfall verknüpft die Beratung von mittelständischen Unternehmen sämtliche Fragestellungen, die sich sowohl auf Gesellschafts- sowie auf Gesellschafterebene über den gesamten Lebenszyklus der Unternehmung stellen.

Wealth Management - Steuerstrukturierung

Existierende Vermögen zu schützen und weiter zu vermehren erfordert langfristige Begleitung durch Experten

In einer globalisierten Welt steigen die Anforderungen an Berater vermögender Familien. Eine intelligente Nutzung der in Luxemburg zur Verfügung stehenden Instrumentarien hilft ihnen, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Besonderes Gewicht hat die umfassende und verlässliche Beratung, die langfristige Kontinuität in der Vermögensverwaltung gewährleistet.

Erbschaftsplanung

Frühzeitige Vorsorge erlaubt effiziente Strukturierung bei voller Flexibilität und Kontrolle

Wie können Sie Ihr Vermögen an die nächste Generation übergeben ohne die Kontrolle über Ihr Unternehmen oder Ihre Anlagen zu verlieren?

Oft werden nicht all Ihre Nachkommen in Ihrem Familienunternehmen arbeiten. Wie stellt man sicher, dass alle Kinder im Erbfall gleichgestellt sind? Interessiert der Kauf Ihres Unternehmens zu Marktwert Ihre Kinder? In diesem Zusammenhang wird deutlich, wie wichtig es bereits heute ist die grobe Struktur einer Nachfolgeplanung festzulegen.

Wir möchten uns ganz herzlich bei all unseren Interviewpartnern bedanken!

Herbert Apweiler

Ernst Wilhelm Contzen

Henri de Crouy-Chanel

Robert Dennewald

Uwe Druckenmüller

Christine Gläser

Dr. Michael Göttgens

Marc Hengen

Wolfgang Knill

Andreas Koch

Thierry Nothum

Hans-Jürgen Schmitz

Etienne Schneider

Thierry Seignert

Nicolas Soisson

Jan Stratmann

Carlo Thelen

Camille Thommes

Hans-Jürgen Walter

Micaël Weber

Stéphanie Weisse

Kontaktieren Sie unser deutsches Team: GBCstrategy@deloitte.lu

Contacts

German Business



Ruth Bültmann
Partner - German Business Leader
+352 451 452 115
rbueltmann@deloitte.lu

Audit



Georges Kioes
Partner - CIPS & TMT Leader
+352 451 452 249
gkioes@deloitte.lu



Luc Brucher
Partner - Life Sciences & Healthcare leader
+352 451 454 704
lbrucher@deloitte.lu



Tom Pfeiffer
Partner - Audit
+352 451 454 246
topfeiffer@deloitte.lu



Jan van Delden
Partner - Audit
+352 451 452 114
jvandelde@deloitte.lu



Barbara Michaelis
Partner - Audit
+352 45145 2431
bmichaelis@deloitte.lu



Martin Flaunet
Partner - Bank Leader
+352 451 452 334
mflaunet@deloitte.lu

Accounting



Jean-Philippe Bill
Directeur - Accounting
+352 451 454 073
jpbill@deloitte.lu

Deloitte Luxembourg

560 rue de Neudorf
L-2220 Luxembourg
Grand Duchy of Luxembourg

Tel.: +352 451 451
Fax: +352 451 452 401
www.deloitte.lu

Tax



Georges Deitz
Partner - Cross-Border Tax
+352 45145 2578
gdeitz@deloitte.lu



Markus Jung
Directeur - Cross-Border Tax
+352 451 454 327
mjung@deloitte.lu



Balazs Majoros
Directeur - Cross-Border Tax
+352 451 453 047
bmajoros@deloitte.lu



Mathias Wasemann
Directeur - Cross-Border Tax
+352 451 454 177
mwasemann@deloitte.lu



Astrid Barnsteiner
Directeur - Cross-Border Tax
+352 451 452 539
abarnsteiner@deloitte.lu



Christian Bednarczyk
Directeur - Cross-Border Tax
+352 451 454 467
cbednarczyk@deloitte.lu

Advisory & Consulting



Joël Vanoverschelde
Partner - Advisory & Consulting Leader
+352 451 452 850
jvanoverschelde@deloitte.lu



Lou Kiesch
Partner - Regulatory Strategy
+352 451 452 456
lkiesch@deloitte.lu



Michael Martin
Partner - Forensic & Dispute Services
+352 451 452 449
michamartin@deloitte.lu



Marco Lichtfous
Partner - Capital Markets/Financial Risk
+352 451 454 876
mlichtfous@deloitte.lu

Deloitte refers to one or more of Deloitte Touche Tohmatsu Limited, a UK private company limited by guarantee ("DTTL"), its network of member firms, and their related entities. DTTL and each of its member firms are legally separate and independent entities. DTTL (also referred to as "Deloitte Global") does not provide services to clients. Please see www.deloitte.com/about for a more detailed description of DTTL and its member firms.

Deloitte provides audit, tax, consulting, and financial advisory services to public and private clients spanning multiple industries. With a globally connected network of member firms in more than 150 countries and territories, Deloitte brings world-class capabilities and high-quality service to clients, delivering the insights they need to address their most complex business challenges. Deloitte's more than 200,000 professionals are committed to becoming the standard of excellence.

This communication contains general information only, and none of Deloitte Touche Tohmatsu Limited, its member firms, or their related entities (collectively, the "Deloitte Network") is, by means of this communication, rendering professional advice or services. No entity in the Deloitte network shall be responsible for any loss whatsoever sustained by any person who relies on this communication.

© 2014. For information, contact Deloitte Touche Tohmatsu Limited.
Designed and produced by MarCom at Deloitte Luxembourg.

